



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Oktober 1998/48. Jahrgang – Nr. 10

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Arnsfelde
Evangelische Kirche und Dorfstraße

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Am 1. Oktober sind es 90 Jahre her, daß die Bahnstrecke Tempelburg–Jastrow in Betrieb genommen wurde. Sie wurde in den Jahren 1906–1908 erbaut und befuhr am 1. Oktober 1908 die Strecke Tempelburg, Brotzen, Milkow, Wallbruch, Thurbach, Rederitz, Zippnow, Briesenitz, Hasentier, Zamborst nach Jastrow. Von da an zweimal am Tag hin und zurück. In Jastrow mußte man umsteigen nach Schneidemühl, wenn man dort den D-Zug nach Berlin erreichen wollte.

In den dreißiger Jahren fuhr dann noch ein Triebwagen (Eule) von Rederitz nach Schneidemühl, einmal am Tag, morgens hin und abends zurück. Mit ihm konnten die Kinder fahren, die in Jastrow oder Schneidemühl zur Schule gingen. Nach 1945 wurden die Schienen von den Polen abmontiert, ebenso die Holzschwellen.

Heute muß man suchen oder sich gut auskennen, um die Streckenführung zu finden. Nur die Eisenbahnbrücke über die Pilow bei Rederitz ist noch vorhanden – und davon auch nur das Eisengerüst. Wenn man da hinübergehen will, muß man schon schwindelfrei sein.

Am 17. Januar 1918 geschah zwischen Rederitz und Zippnow ein schweres Zugunglück. Der Kriegswinter 1918 war sehr kalt, und hohe Schneewehen machten die Straßen fast unpassierbar. Der Zug entgleiste zwischen dem Bullenberg und dem Buschsee. Er kippte auf die Seite und rutschte die Böschung, die dort ziemlich hoch war, hinunter. Bäckermeister Albert Doege war unter den Fahrgästen und hat später davon erzählt. An diesem Tag war

sein Urlaub zu Ende, und er war auf dem Weg zu seiner Truppe, als das Unglück geschah. Der Zug entgleiste, kippte jedoch nicht um, sondern war seitlich die Böschung hinuntergerutscht. Die Fahrgäste kletterten aus dem Wagen. Sie waren mit dem Schrecken davongekommen. Es gab außer dem Zugführer und Heizer keine Verletzten. Diese beiden hatten allerdings schwere Verbrennungen. Es mußte jemand zurück nach Rederitz. Nur dort war in der Post das nächste Telefon. Von dort wurden ein Arzt und Hilfe aus Deutsch Krone angefordert. Aber bei dem hohen Schnee dauerte es lange, bis eine Rettungsmannschaft und ein Arzt am Unfallort anlangten. Ob der Zugführer und der Maschinist überlebt haben, war nach so langer Zeit nicht mehr zu erfahren. Die Fahrgäste gingen zum Bauern Martin Duwe, dessen Hof gegenüber dem Buschsee lag, und erholten sich von dem Schock. Viele wollten nach Schneidemühl und weiter nach Berlin. Nun saßen sie dort fest. Albert Doege, der genau wußte, daß seine Frau kurz vor der Entbindung stand, ging so schnell er konnte zurück nach Rederitz. An diesem Tag wurde sein Sohn Paul geboren, der dieses Jahr am 5. März 1998 nach fast genau 80 Jahren gestorben ist. Am Tag seiner Beerdigung wurden die Umstände seiner Geburt von einigen älteren Heimatfreunden, die das Unglück noch als Kind erlebt hatten, in Erinnerung gebracht.

Frau Erna Ehrke schreibt:

„In der Heimatbriefausgabe von August 1998 hat wohl der Druckfehlerteufel zugeschlagen. Unter der Rubrik ‚Neue Heimatbriefbezieher‘ war auch mein Name aufgeführt. Leider war die Adresse nicht ganz richtig. Sie muß lauten: Erna Ehrke, geb. Wendt, Brandenburger Straße 15, 40880 Ratingen. Mein Geburtsort ist Schulenberg bei Tütz.“

Heimatfreund Bernhard Triebs, Aussenstraße 8, 52068 Aachen, meldete sich mit einer kleinen Chronik über Zabelsmühl. Im Heimatbuch des Kreises Deutsch Krone von Pfeilsdorff (Ausgabe 1922) wird unter Lebehnke auch Zabelsmühl erwähnt, und zwar wie folgt: „Früher gehörten zu Lebehnke auch Zabelsmühl und die Mühle Koschütz. Erstere hat ihren Namen von ihrem Besitzer Zabel um 1500. Vorübergehend hieß sie auch Matters Mühle nach einem anderen Besitzer. Jetzt gehört sie zum Gut Lebehnke. Die Mühle Koschütz aber gehört zum Schneidemühler Hammer. In Zabelsmühl war auch eine Revierförsterei, die zur Oberförsterei Döberitz gehörte. Ein Anglerverein aus Schneidemühl hatte den Mühlenteich gepachtet und am Ufer eine Anglerhütte errichtet.“ Wer kennt ihn noch, den schönen Mühlenteich?



Gruß aus Rederitz



Ansichtskarte von 1910 (verkleinert).

Alois Raddatz, Friedrich-Engels-Straße 26, 08058 Zwickau, erinnert sich an seine Kindheit in Stabitz:

Bei uns zu Hause in Stabitz wurde alle Jahre ein Schwein geschlachtet. Eines Tages hieß es wieder: „Am Mittwoch schlachten wir ein Schwein!“ Der Fleischer Marin aus Freudenfien kam schon um 7 Uhr. Ich stand schon ganz früh auf. Die Schule begann um 8 Uhr. So hatte ich noch etwas Zeit, beim Schlachten dabei zu sein. Der Fleischer bereitete alles vor. Dann ging er in den Stall. Mit einer Leine, die am Hinterbein des Schweines befestigt war, führte er es aus dem Stall heraus.

In diesem Moment kam Warnkes Werner auf den Hof. Er war auf dem Weg zur Schule. Wir sahen jetzt beide zu, was der Fleischer alles machte. Er führte das Schwein bis in die Mitte vom Hof und befestigte die Leine. Dann schlug er dem Schwein mehrere Male mit der Axt auf den Kopf, bis es sich auf die Seite legte. Am Hals wurde es dann mit einem Messer gestochen. Mit dem Vorderbein wurde das Blut herausgepumpt. Danach kam es in einen Trog und wurde mit heißem Wasser

Zum Titelbild

Das Titelbild zeigt uns einen Blick auf die Dorfstraße und die evangelische Kirche von Arnsfelde vor 1945.

Arnsfelde liegt in 150–155m Höhe ü. M. an der ehemaligen Reichsstraße 123 (Schneidemühl–Ruschendorf). Sämtliche Straßen im Ort waren mit Namen versehen und gepflastert. Fast alle Gebäude wiesen eine massive Bauweise auf und waren mit Ziegeln eingedeckt.

1939 hatte der Ort 652 Einwohner in 141 Haushaltungen. Es gab zwei Schuhmacher, zwei Schmiede, eine Stellmacherei, eine Bäckerei und eine Fleischerei.

Die neu erbaute evangelische Kirche wurde im Frühjahr 1913 eingeweiht. Heute sind die Kirche und die abgebildeten Häuser nicht mehr vorhanden.



Lebehnke-Zabelsmühl: Der Mühlenteich im September 1993.



Jubiläumskarte aus Schloppe, 1913 (verkleinert). – Einsender: Harry Bast.



Eines der ersten Schlopper Treffen in Hannover (50er Jahre?). – Einsenderin: Käthe Schirmeyer, Bauerkamp 26, 33397 Rietberg.

gebrüht. Während der Fleischer die Borsten abschabte, kam meine Mutter aus dem Haus und rief: „Es ist Zeit zur Schule. Geht man beide los.“ Wir machten uns sofort auf den Weg.

Als wir am Spritzenhaus waren, blieb Werner stehen. Er wollte am See entlang zur Schule gehen. Wir liefen beide den Berg hinunter und gingen auf der Wiese weiter. Vor dem Grundstück Paul Lenz blieb Werner wieder stehen. Jetzt sagte er: „Wir werden heute nicht zur Schule gehen. Wir verstecken uns hier im Schilf, und es wird uns keiner finden. Am Wasser können wir dann spielen.“

Jetzt wußte ich auch, warum er am See entlanggehen wollte. Ich war hiermit nicht einverstanden und redete immer wieder auf ihn ein, er solle doch mit zur Schule gehen. Aber Werner war fest entschlossen, sich am See zu verstecken. Ich ging dann alleine weiter. In der Schule setzte ich mich auf meinen Platz. Gleich danach kam auch schon der Lehrer Pilarski herein. Er rief alle Kinder namentlich auf, um festzustellen, ob auch alle anwesend waren. Als Werner aufgerufen wurde, war es still, und einige Kinder riefen: „Fehlt!“ „Weiß einer, wo der Warnke ist?“ fragte der Lehrer. Ich meldete mich und sagte: „Er hat sich am See versteckt und will nicht zur Schule gehen.“ Da mußten alle Jungen zum See, um Werner zu suchen. Ich mußte mit und sollte ihnen zeigen, wo Werner sich versteckt hatte. Als wir dort ankamen, fanden wir ihn gleich, und er kam auch sofort mit.



Elternhaus der Geschwister Raddatz in Stabitz.

Von diesem Tag an nannten mich alle Jungen „Petzer“. Wenn die Jungen mal was zu erzählen hatten und ich kam dazu, dann hieß es immer: „Der Petzer kommt!“, und alle waren still. So blieb es bis zum Ende meiner Schulzeit. Nur Werner, den es betraf, war mir nicht böse. Darüber habe ich mich eigentlich gewundert. Von diesem Tag an war die Freundschaft zwischen uns noch besser als vorher. Nach der Schule haben wir uns fast jeden Tag zum Spielen verabredet.

Eines Tages gingen wir zur Pilow. Sie floß zwei Kilometer neben Stabitz vorbei. An beiden Seiten der Pilow war Wald. Wir spielten am Wasser und versuchten, Fische zu fangen. Vom vielen Herumlaufen bekamen wir Hunger. Da gingen wir in den Wald an der anderen Seite der Pilow. Dort gab es sehr viele Heidelbeeren. Wir pflückten solange, bis wir satt waren. Dann gingen wir weiter durch den Wald bis an die Straße, die von Freudenfier nach Rederitz führte. Noch vor der Straße kamen wir an eine große buschige Tanne, die ihre großen breiten Zweige bis an die Erde hängen ließ. Wir arbeiteten uns durch die Zweige bis an den Baumstamm vor. Jetzt sahen wir, daß um den Baumstamm ein Lager eingerichtet war, als wenn sich dort jemand versteckt hielt. Es war eine Liege aus dünnen Tannenzweigen gefertigt. Daneben stand ein Marmeladeneimer voller Heidelbeeren. Über einem Zweig hing eine Jacke. Einige Flaschen und Töpfe lagen dort umher. Werner wollte dort bleiben und spielen. Mir wurde es ängstlich, und ich sagte: „Wir müssen hier raus. Der Mann, der sich hier versteckt hält, kann jeden Augenblick kommen, und dann sind wir hier gefangen.“ Wir verließen ganz schnell die Tanne und liefen über die Rederitzer Straße. Dort gab es viele Erdbeeren. Als wir beim Pflücken waren, sah ich plötzlich, wie sich ein Mann ganz schnell hinter einem Baum versteckte und uns beobachtete. Ich habe es Werner gesagt, aber er nahm es nicht für ernst. Er war hundert oder hundertfünfzig Meter entfernt. Ich beobachtete dann diesen Baum unauffällig. Plötzlich lief der Mann in den Wald. Ich habe dann zu Werner gesagt: „Wir müssen sofort hier weg. Der Mann ist in den Wald gelaufen,

und er wird bestimmt hier herauskommen, wo wir sind.“ Werner hörte sofort, und wir liefen über die Rederitzer Straße. Wir versteckten uns im Wald hinter einem Wacholderbusch. Von hier aus beobachteten wir die Stelle, an der wir Erdbeeren gepflückt hatten. Nach einer kurzen Zeit kam der Mann genau an dieser Stelle aus dem Wald. Jetzt wußten wir, daß es der Mann war, der sich unter der Tanne versteckt hielt. Dann liefen wir so schnell wir konnten über die Pilowbrücke und durch den Wald in Richtung Stabitz. Durch die Aufregung und das hastige Laufen haben wir uns im Wald verloren.

Als ich nach Hause kam, wurde mir schwindelig, und ich legte mich auf das Sofa. Ich hatte aber keine Ruhe und wollte wissen, ob Werner schon zu Hause war. Vor der Jugendherberge traf ich Warnkes Martin. Er sagte mir, daß Werner zu Hause sei. Jetzt war ich beruhigt und ging zum Elternhaus zurück.

Diese Tanne habe ich nie wieder aufgesucht, denn es hätte ja der Mann darunter sein können.

Soviel für heute. Es grüßt Euch, wie immer, Eure Heimatfreundin

Maria Quintus

Avegünst 13

46535 Dinslaken

Telefon (0 20 64) 73 11 19

Nutzen Sie die Chance:

Verbilligter Urlaubsaufenthalt im

„Haus Deutsch Krone“

in Bad Essen

und im

„Haus Deutsch Krone“

in Bad Rothenfelde

ist zu gewissen Zeiten möglich.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei

Max Brose

Engelsburgstraße 4

44575 Castrop-Rauxel

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!

Auf heimischen Wochenmärkten

Kennen Sie noch die herrlichen Herbst-Jahrmärkte, auf die wir uns schon wochenlang vorher freuten? Und nun mal ehrlich, heute haben es die Kinder doch weit besser als wir in unserer Jugendzeit, oder finden Sie nicht auch, daß vielen Kindern ihre Wünsche leichter erfüllt werden als in einer sehr auf Sparsamkeit und Einfachheit gerichteten Erziehung, die wir in der Heimat verlebten? Aber sei es, wie es sei: Kinder werden immer ihre Zeit als die beste Zeit empfinden.

Ich kann mich noch gut erinnern. Was für ein buntes Leben und Treiben herrschte rings um den Neuen Markt. Ein Stand neben dem anderen auf der rechten Seite, wo die Taxen standen. Es roch nach Mandeln, Lakritzen, Pfefferminz und Honigbonbons, vermischt mit Anis. An diesem Tag wollte von uns Kindern jeder der erste sein (sobald man noch nicht zur Schule ging), später war nach der Schule schon meist alles vorbei. Denn was konnte man sich alles für seinen Marktgroschen, den man sich am Vortag ergaunert hatte, kaufen: den halben Jahrmarkt! Darum wurde dieser Marktgroschen gewöhnlich auch recht lange in der Tasche gehalten, wobei auch noch gemogelt wurde, wenn einer fragte: „Haste schon alles vernascht?“ Es gab auch schon die rotglasierten Äpfel und auch Zuckerwatte, die einem den Mund verklebte. In guter Erinnerung bleiben immer wieder die bunten Lebkuchen-Hezen mit den schönen Glanzbildern und Sprüchen darauf. Dafür reichte so ein Marktgroschen natürlich nicht; später ließ man es sich schenken. Der größte Andrang war immer an den Spielzeugbuden. Einmal war ein Mann da, der Vogelstimmen nachahmte. Nicht jedem gelang diese Kunst mit einem Metallplättchen, das auf die Zunge gelegt wurde und mit dessen Hilfe und einiger Übung die schönsten Vogelstimmen zu hören waren. Natürlich gab es auch Marktschreier, die ihre Ware besonders feilboten, so auch einmal die „Wunderblume“, die sich im Wasserglas öffnen sollte, und nach acht Tagen haben wir uns dann „gewundert“, weil nur das Papier im Wasserglas oben schwamm. Lustig anzuschauen waren die Holz- und Filzpantoffeln; sie hingen in langen Reihen an der Zeltplane, ebenso Weidenkörbe, Kiepen, Kinderkorbstühle und Besen aus Reisig. Auch weiß ich mich zu erinnern, daß Hausfrauen beim Kauf von Ton- oder Keramikschüsseln sich Draht herumlegen ließen, denn diese Schüsseln wurden nicht nur als Kuchenrührschüsseln benutzt, sondern

auch zum Brot- und Napfkuchenbacken genommen. Wir haben ja unseren Kuchen teig noch zum Bäcker in die Backstube tragen müssen, und der große Backofen war glühendheiß. Da kam es dann auch schon mal vor, daß Keramikschüsseln ohne Draht platzten.

Und sicherlich können auch Sie sich noch erinnern, auch wenn kein Jahrmarkt war, standen zu den Markttagen, links von der Trillerbude aus gesehen, auch Korbsachen sowie Holz- und Filzpantoffeln.

Wenn ich heute die Stände am Straßenrand vor Schneidemühl längs der Chaussee sehe, ihre Korbprodukte und dazu die Gartenzwerge und Störche, dann kommen einem doch wehmütige Gedanken, und vor meinen Augen entsteht ein anderes Bild: die Verkaufsstände rings um die Stadtkirche.

(wird fortgesetzt)

Die Reisewelle der Heimweh-Touristen

Um Reiseberichte anschaulich zu machen, sollten auch stets die Namen der Mitreisenden genannt werden, obwohl aus Platzmangel hier die Anschriften wegfallen. Wer daran interessiert ist, der kann die Anschriften bei den Einsendern der Berichte anfordern (mit Briefmarken, versteht sich). Auch wäre es nett, kleine Begebenheiten aufzuschreiben.

So tat es Heimatfreundin Christa Jatzek, geb. Sonntag (Breite Straße 6), Roonstraße 2, 39576 Stendal, Telefon (03931) 21 00 12. Sie schreibt: „Ein besonderes Erlebnis hatte Hannelore Krüger, geb. Kiepert. Sie ist Jahrgang 1938 und war auf der Flucht erst sieben Jahre alt. So kannte sie Schneidemühl nur sehr wenig. Da aber beide Elternteile noch lebten und ihr viel von der Heimat erzählten, fuhr sie mit unserem Bus mit. Sie hatten in der Blücherstraße, in der Karlsberg-Mulde, ein kleines Haus. Den Eltern war es in der DDR-Zeit nicht möglich zu reisen, und nach der Wiedervereinigung waren beide dazu schon zu alt. So freuten sie sich ganz besonders darüber, daß die Tochter mit nach Schneidemühl fuhr. Da Hannelore sich allein schlecht zurecht fand, ging ich mit ihr. Als wir die Straße und die Hausnummer gefunden hatten, klopfte uns doch beiden ganz schön das Herz. Aber sofort kamen die Erinnerungen an unsere schöne Kindheit. Nach unserem zaghaften Klopfen bat uns ein schon älterer netter Herr einzutreten. Wir durften vom Boden bis zum Keller alles fotografieren. Auch bewirtete er uns mit Kaffee, und beim Abschied nahm Hannelore für ihre Eltern ein kleines Beutelchen Heimaterde aus ihrem Garten mit, worüber sie sich sehr freuten. Aber dem Vater,

Karl Kiepert, brach es das Herz; nach fünf Tagen verstarb er im Alter von 86 Jahren. Somit war es doppelt schön, ihm als letzten Gruß die Heimaterde gebracht zu haben.“

Unsere Christa ist in Stendal sehr aktiv und rege. Was sie sich mal in den Kopf setzt, das führt sie auch aus. Eine große Hilfe dabei ist auch ihr Mann, und so geht immer alles Hand in Hand. Sie charterten sogar einen Bus, und siehe da – sie schafften es, vier Tage im Mai von Stendal nach Schneidemühl zu fahren. Hierüber schreibt Lieselotte Schneider, geb. Dobel (Grüntaler Straße), folgendes:

44 Personen steigen erwartungsvoll aus dem Bus. Einige waren schon mal dort, aber viele fuhren zum ersten Mal nach 53 Jahren „nach Hause“ in die nun neue, alte Stadt Schneidemühl. Die Innenstadt ist total neu bebaut, auch Straßenzüge sind teilweise neu und nicht gleich wiederzuerkennen. Die Unterkunft, ein neues Hotel in der Albrechtstraße, ist sauber und das Personal sehr bemüht, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Am Sonntag machten wir einen Ausflug nach Bromberg und Thorn. Diese Städte haben den Krieg besser überstanden. Es sind noch viele alte Häuser erhalten, und für die Leute, die hier zu Hause waren, kommt mehr Heimatgefühl auf, weil man noch vieles vorfindet, an das man sich erinnert. Montag nachmittags war große Stadtrundfahrt nach Albertsruh, Sandsee, Stadion und Sankt Antonius mit dem größten Kreuz Europas (ist wie ein Wunder erhalten). Die Randgebiete wie Grüntal, Bergenhorst sind auch noch erhalten. Zum Abschiedsabend hatte die Kultur das Wort. Eine Tanzgruppe und eine Gesangssolistin mit drei Musikern zeigten uns in polnischer Folklore-Tracht ihre temperamentvollen Tänze. Es ist sehr schön, auch das Kulturgut anderer Völker kennenzulernen.

Ein riesengroßes Danke an unsere Christa Jatzek! Sie hat sich viel Mühe gemacht. Um auf alle Wünsche einzugehen, hat sie es immer wieder verstanden, mit Hilfe von Frau Helga Rymon-Lipinska deutschsprachige Autofahrer heranzuholen, so daß doch noch jeder seine Heimat besuchen konnte.

Die Namen der Reiset Teilnehmer nach Schneidemühl vom 23. bis 26. Mai 1998 (nur Schneidemühler aufgeschrieben):

Brunhilde geb. Krüger (19.5.1930), Borkendorf; Eva geb. Iwertowski (10.12.1931), Konitzer Straße 22; Buske, Norbert (3.3.1936), Kiebitzbrucher Weg; Totz, Siegfried (28.8.1929), Koschütz, Mühle; Hildegard geb. Muske (10.3.1922), Dirschauer Straße 38; Märtens, Kurt (1.3.1928), Schlosserstraße 6; Ursula geb. Mantke (31.5.1935), Deutsch Krone; Pietrasyk, Erwin (29.1.1927), Bergenhorst, Drosselweg 18; Utke, Manfred (23.9.1934), Zeughausstraße 20; Waltraud geb. Queiser (13.1.1928), A.-Hitler-Straße 38; Johanna geb. Kohla (10.6.1927), A.-Hitler-Straße 38; Charlotte geb. Frädrieh (14.1.1932), Karlstraße 38.



Die Heimweh-Touristen aus Stendal.



Die mutigen Schneidemühler im Plötzensee bei Albertsruh.

Eine Reise nach Schneidemühl

Frau Irene Kantke aus München gewann in der Tombola 1997 beim 40. Bundes-Patenschafts-Treffen in Cuxhaven eine Reise nach Schneidemühl. Somit waren beide Ehepartner auf dieser Greif-Busreise vom 20. bis 28. Juli 1998 dabei (unter Leitung von Magdalena Spengler, der Vorsitzenden des Heimatkreises Schneidemühl).

Dipl.-Ing. Erwin Kantke (Grabauerstraße 13) aus 80634 München, Arnulfstraße 103, Telefon (089) 1661 32, berichtet:

Montag, 20. Juli: Der Bus nahm in Bochum um 7 Uhr die ersten Teilnehmer dieser Schneidemühlfahrt auf und sollte weitere Teilnehmer planmäßig in Hannover um 10 Uhr und in Berlin-Schönefeld um 14 Uhr aufnehmen. Doch durch Stau vor Hannover mußten die Zugestiegenen rund 1 Stunde Wartezeit hinnehmen. Sie wurde aber gelassen hingenommen. Die Wartezeit gab die Möglichkeit, sich schon vorher bekanntzumachen bzw. alte Bekanntschaften aufzufrischen. Das Wetter war, wie auch in den nächsten acht Tagen, sehr schön. Die Temperaturen von weit über 30° waren allerdings etwas zu warm. Zu Beginn der Fahrt stellte sich der Busfahrer „Heribert Winnemöller“ vor. Er strahlte schon figürlich Ruhe und Vertrauen aus. Tatsächlich fühlte man sich mit ihm am Steuer sicher. Der Grenzübergang bei Küstrin verlief problemlos. Nur 20 Minuten dauerte die Abfertigung. Als wir uns der alten Heimat näherten, gab Landsmann Jochen Habermann (Gießen) über Mikrofon sehr interessante Informationen zur durchgeführten Umgebung.

Gegen 21.15 Uhr trafen wir im Hotel Rodlo ein. Dort wurden wir im Namen des Direktors von Ulli Janke mit einem Glas Sekt herzlich willkommen geheißen. Er ließ es sich nicht nehmen, das von Magdalena Spengler getextete Küddow-Lied anzustimmen. Nach dem Abendessen wurde noch Frau Ursula Stuwe, geb. Reetz (Darjas-Kaserne), zum Geburtstag gratuliert und mit launigen Worten von Magdalena ein Geschenkkorb überreicht.

Am **Dienstag, dem 21. Juli**, stand eine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Da es an diesem Vormittag schon heiß wurde, fuhren wir zuerst nach Borkendorf und erfrischten uns in den neuerbauten Pavilions am Wasser mit kühlen Getränken.

Anschließend fuhren wir zurück zur Stadtrundfahrt. Auch auf dieser Tour gab Landsmann Jochen Habermann gut vorbereitete Kommentare vom Neuen Markt, alten und neuen Krankenhaus, Stadion, Sandsee sowie Antoniuskirche. Bevor der Bus ins Hotel fuhr, stiegen einige Landsleute in der Nähe vom Bromberger Platz aus, um das Büro der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft“ in Schneidemühl zu besuchen.

Mittwoch, 22. Juli: Das Ziel war zunächst Königsblick, dann der Soldatenfriedhof in Plöttke und weiter nach Erpel. In Königsblick wurde die Stelle besichtigt, wo einst das Deutschtumsdenkmal stand. Dann ging es zum Bahnhof. Die Zeit scheint hier still-zustehen. Die Bahnanlagen zeigen sich wie zur deutschen Zeit, nur nicht so gepflegt. Ein freundlicher Pole führte uns zu einer im Wald versteckt gelegenen Stelle. Dort nämlich liegt ein gut erhaltener, umgefallener Grenzstein. Die Beschriftung „P“ für Polen auf der einen und „D“ für Deutschland auf der gegenüberliegenden Seite ist gut erhalten. Auf dem Parkplatz, der mitten im Walde liegt, wurde Picknick gehalten. Dann ging es nach Plöttke zur Besichtigung des Soldatenfriedhofs. Der Friedhof ist gut gepflegt. Nach diesem Besuch trat man nachdenklich die Fahrt nach Erpel an, wo wir von der Heimatfreundin Roswitha zum Kaffeetrinken in ihrem Garten eingeladen waren. Sie und ihr Mann Josef hatten alles bestens vorbereitet. So waren u.a. auch Blaubeer- und Kirschkuchen aufgetischt. Es mundete allen bestens. Dann zog Magdalena eine Scherztombola auf, die sehr originell war. Jedes Los war ein Gewinn. Die überreichten Scherzgewinne lösten immer wieder großes Gelächter aus. Während war der Auftritt der Enkelkinder von Roswitha und einigen Nachbarkindern, die in deutscher Sprache Lieder vortrugen. Der Nachmittag endete mit einem kleinen Umtrunk, den wir „Heimattropfen“ nannten. Schweren Herzens nahm man Abschied. An dieser Stelle nochmals schönen Dank an Roswitha und Josef für ihre Mühe und Arbeit, aber auch an Magdalena und ihre Helfer für die originelle Scherztombola.

Donnerstag, 23. Juli: Die morgendliche Fahrt führte nach Schrotz, wo die Wallfahrtskirche besichtigt wurde. Dann ging es weiter nach Deutsch Krone. Am Stadtsee

wurde der Buchwald aufgesucht. Dort ist bekanntlich das Ruderzentrum für die polnische Nationalmannschaft. Die sportlichen Anlagen sind hervorragend angelegt und sehr gepflegt. Dies gilt auch für die Gebäude wie Unterkunft, Gastronomie, Begegnungsstätten usw. Es herrschte reger Sportbetrieb. Die metallene Hängebrücke, die anstelle der früheren in Holz gebauten Klotzowbrücke den See an der schmalsten Stelle überbrückt, fügt sich nicht so harmonisch in die Landschaft ein wie ihre Vorgängerin. Unsere nächste Station war der sogenannte Magnetberg, der nahe am Bahnhof Stranz liegt. Auf der Fahrt dorthin gab Magdalena überraschend bekannt, daß sie am Stadtsee Flaschenpost für unsere Reisegruppe gefunden hätte. Jeder bekam eine kleine Aufmerksamkeit. Das war wirklich eine echte Überraschung. Typisch für Magdalena: immer für Überraschungen gut! Über den Magnetberg ist schon viel geschrieben worden. Zur großen Verblüffung fuhr unser Bus bei abgeschaltetem Motor im Fußgängertempo bergauf. Dieses Phänomen führte unser Busfahrer Heribert wiederholt vor. Einige Skeptiker unterstellten ihm einen Trick. Sie legten deshalb Wasserflaschen auf die Straßendecke, die prompt bergauf rollten. Von diesem Phänomen waren alle tief beeindruckt.

Nach der Rückkehr war für den Abend ein Diavortrag über „Altschneidemühl“ im Begegnungshaus der früheren Lutherkirche angesagt. Probst Helon als Hausherr ließ es sich nicht nehmen, unsere Reisegruppe persönlich zu begrüßen. Die Begrüßung in polnischer Sprache wurde von Herrn Kemnitz übersetzt. Probst Helon betonte, daß zur alten Heimat dauerhafte Bindungen bestehen. Die Vorführung der Dias übernahmen Lore Bukow und Horst Vahldick.

Freitag, 24. Juli: Heute besuchten wir Bad Polzin. Die Fahrt führte durch die Pommersche Seenplatte. Herrliche Wälder, zahlreiche, oft versteckt liegende Seen erfreuten das Auge. In Bad Polzin gab es einen längeren Aufenthalt. Die Kuranlagen sind in einem recht ordentlichen Zustand. Trotzdem fehlt der Stadt das internationale Flair einer Kurstadt.

Die Rückfahrt wurde am Tempelberg, der am Dratzigsee liegt, unterbrochen. Man genoß die herrliche Landschaft. Einige suchten auch die Tempelburg auf. Sie ist

nur noch eine Ruine, ein Relikt aus der Zeit des Deutschen Ordens.

Samstag, 25. Juli: Schon sehr früh um 7 Uhr ging es zum Wochenmarkt. Das Angebot war sehr reichhaltig. Nach der Rückkehr ins Hotel wurde gefrühstückt, und dann fuhr man nach Albertsruh. Das sehr gut ausgebaute Erholungsgebiet ließ beim Anblick des Plötzenses alte Erinnerungen wach werden. Da es sehr warm war, gingen einige ins Wasser. Die Wassertemperatur betrug 21°C. Andere spazierten auf vertrauten bzw. auch auf neuen Wanderwegen durch die Umgebung. Auf der Rückfahrt ließ man wieder ein Stück vertraute Vergangenheit zurück.

Sonntag, 26. Juli: An diesem Tag war das Palmenhaus in Posen unser Ziel. Begleitet wurden wir von dem polnischen Reiseführer Marek Krygowski. Bei Usch erklärte er den genauen Verlauf der früheren Grenze. Posen ist eine aufstrebende Stadt. Dieser Trend wird sich noch verstärken, wenn nämlich die derzeitigen 49 Woiwodschaften auf 16 reduziert werden. Dann fällt die Woiwodschaft Schneidemühl wieder an Posen zurück.

Auf der Fahrt durch die Stadt kamen wir u.a. an dem Schloß, der Universität, der Offiziersakademie und am Rathaus vorbei. Das Palmenhaus zeigt sich nach gründlicher Sanierung in neuer Pracht. Bei der Sanierung wurde über das alte baufällige Glashaus der Orangerie ein neues gestülpt. Dann erst wurde das alte Glashaus abgerissen. Die empfindlichen exotischen Pflanzen durften nämlich nicht den mitteleuropäischen Temperaturen ausgesetzt werden. Die gärtnerischen Anlagen wirken sehr gepflegt.

Auf der Weiterfahrt wurde in Kórnik für eine Schloßbesichtigung ein Zwischenstop eingelegt. Das Schloß stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde im 18. Jahrhundert saniert und vergrößert. Sehr beeindruckend waren die Säle und Räume mit Möbeln aus mehreren Jahrhunderten.



Für einen Urlaub in Albertsruh kann man Schwedenhäuschen mieten. Auskunft bei Helga oder Lore.

Am Abend gab es im Hotel Rodło ein Abschiedessen. Hierzu waren auch Gäste eingeladen. Magdalena trug den Gedanken zum Wandel der Zeitgeschichte vor, die auch bei unseren polnischen Gästen Eindruck hinterließen. Heimatfreund Richter dankte im Namen der Reisegruppe Magdalena für die gut organisierte Reise, das reichhaltige und interessante Programm, für ihre vorbildliche Betreuung und Leitung der Reisegruppe mit den stets paraten Überraschungen. Dankesworte gingen auch an die anwesenden Roswitha und ihren Mann Josef für das Gartenfest und nicht zu vergessen, an Helga für ihre Dolmetscherdienste. Doch der Abend sollte nicht in Wehmut ausfallen. Danach war Humor angesagt. Es folgte ein Auftritt nach dem anderen. Daß dann Magdalena zum Schluß jedem ein Fläschchen „Abschiedstropfen“ überreichte, war wieder einmal symptomatisch für ihre vielen Überraschungen auf dieser Reise.

Montag, 27. Juli: Morgens um 9.30 Uhr fuhr man zur ehemaligen Oberförsterei nach Haugsdorf, wo heute ein Restaurant untergebracht ist, zum Forellenessen. Das Restaurant ist sauber und gemütlich eingerichtet. Die Forellen schmeckten vorzüglich. Abschließend gab es noch eine unverhoffte Wodkarunde. Hinter dieser Überraschung stand natürlich Magdalena.

Dienstag, 28. Juli: Als wir um 4.30 Uhr Schneidemühl verließen, regnete es sehr stark, als ob die Stadt Abschiedstränen weinte. Die Stadt lag noch still und verschlafen vor uns. Ein letzter Blick zurück, Wehmut machte sich im Bus breit. Im Morgengrauen erreichten wir die Grenze. Der Übergang verlief schnell und reibungslos. Viele möchten im nächsten Jahr wieder nach Schneidemühl fahren, möglichst mit Magdalena Spengler als Reiseleiterin.

Die Namen der Sonder-Reise Spengler vom 20. bis 28. Juli 1998 (die vollständigen Anschriften können bei mir angefordert werden):

Heymann, Alfred (3.3.1929), Koschütz; Rabsch, Edith (26.10.1925), Memeler Straße 20; Elsbeth geb. Rabsch (16.9.1931), Memeler Straße, Elisenau; Christa geb. Gutzmann (30.9.1932), Eichberger Straße, fr. Gönnerweg 14; Dorothea geb. Gruse (5.7.1935), Grabauer Straße 15; Rundmann, Willi (12.3.1914), Hasselstraße 7, Bäckerladen; Edeltraud geb. Düsing (6.2.1925), Bromberger Straße 111; Weidt, Karl-Alfred (29.4.1929), Waldstraße 8; Reuschke, Walter (5.8.1914), Bismarckstraße 61; seine Frau Irmgard geb. Welk (10.2.1918), Bismarckstraße 61; Margarete geb. Schulz (10.9.1921), Bromberger Straße 109; Lieselotte geb. Düran (9.1.1921), Jastrower Allee 5; Gisela geb. Wegenka (19.8.1932), Karlstraße 38; Edith geb. Wegenka (29.4.1937), Karlstraße 38; Brigitta geb. Konitzer (30.4.1927), Scharnhorststraße 1; Habermann, Hans-Joachim (1.6.1929), Berliner Straße 29; seine Schwester Evelyn geb. Habermann (5.6.1933), Berliner

Straße 29; Neubauer, Heinz (21.4.1923), Lange Straße 31; Gisela geb. Seehafer (2.5.1938), Wilhelmstraße 6; Heidemarie geb. Mix (24.3.1942), Darjes-Kaserne; Hildegard geb. Reetz (4.9.1919), Darjes-Kaserne.

In der Heimat gab es ein Wiedersehen!

Erinnerungen wurden wieder wach bei dem Namen „Willi Rundmann“, denn Bäcker Rundmann aus der Hasselstraße 7 war für uns Kinder der Nordseite des Marktes ein Begriff, denn so manches Sechstück wurde nach der Schule vernascht. Ach, wir Kinder hatten schon so unsere guten Quellen, trotz Kriegszeit. Bei Maschke, Hasselstraße, gab es Salzgurken, bei Rundmann süße Schnecken, bei „Zum guten Böse“, Gartenstraße, im heißen Sommer ein Glas Apfelmose. Eine Überraschung war es für uns, als Herr Rundmann erzählte, daß er mit seiner Lebensgefährtin auf Spurensuche wäre. Sie war bei Rundmanns Verkäuferin und war nach 1945 geblieben, lebte in Posen, und durch Zufall bekam sie seine Anschrift. Sie schrieb an ihn wegen ihrer Rente. Herr Rundmann ließ sie kommen, und sie blieb, denn dies ist ja der Sohn, heute auch schon über 80 Jahre alt. Er hatte im elterlichen Betrieb bis zur Einberufung Bäcker gelernt. Ja, so ist das Schicksal.

Eine zweite Begegnung hatte ich mit Herrn Eitel Thews aus Neubrandenburg, der auch auf Spurensuche wegen seiner Mutter war. Sie hatte im „Friedrichsgarten“ gearbeitet. Da er nicht wußte, wo der früher war, bin ich mit ihm hingegangen und zeigte die Stelle. In der Schrotzer Straße 34 kennt er sich schon aus, denn in dem Haus, wo sie gewohnt haben, bekam er auch Kontakt. Hier gab er mir auch das Bild seiner Eltern und läßt fragen, ob sich jemand an seine Mutter erinnern kann (und auch an seinen Vater; s. Foto auf Seite 8).

Telefon-Gespräche

Mit einem Hinweis auf den „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“, soll auch ein langgehegter Suchwunsch zur Veröffentlichung kommen. Heimatfreund Eitel Thews in 17033 Neubrandenburg, Dömpfer-Straße 6, Telefon (03 95) 544 2049, sucht, seitdem vor 10 Jahren seine Mutter verstarb, seinen Vater Leo Jasiński aus Schneidemühl. Denn nun weiß er, daß er den Namen seiner Mutter trägt und 1937 im Haus Schrotzer Weg 34 bei seiner Großmutter Hedwig Thews geboren ist. Nach aufgefundenen Briefen hat seine Mutter den Vater ihres Kindes nach 1945 über das „Deutsche Rote Kreuz“ jahrelang suchen lassen. Doch da Neubrandenburg zur DDR gehörte, bekam sie nie eine Antwort. Doch nun ließ es dem Heimatfreund Thews keine Ruhe mehr, nun will er wissen, wer sein Vater ist.

Bevor ich einen Suchwunsch in den Heimatbrief gebe, schaue ich immer erst in ein „Anschriften-Verzeichnis – einst und



Abschiedsparty im Hotel Rodlo: Willy Rundmann mit der wiedergefundenen Verkäuferin aus der elterlichen Bäckerei in der Haselstraße.



Schneidemühl, Sedanstraße: Kindergarten mit Tante Grete. Rechts im Puppenwagen ist Charlotte Fraude, Richthofenstraße 5. – Wer erkennt sich noch? Bitte melden bei Charlotte Ehlert, Stadtweg 16, 37154 Northeim.

heute“ und traue meinen Augen kaum: da lese ich doch tatsächlich den Namen des gesuchten Vaters. Für den Sohn freue ich mich, ihn so schnell gefunden zu haben, aber wenn ich an die Mutter denke, macht es mich traurig. Jahrelang hat sie ihn gesucht und gehofft; alles war vergebens, und ich schaue nur einmal in die schon etwas vergilbten Blätter und finde ihn gleich.

Ja, und dann kam nun alles anders, als sich unser Heimatfreund erträumt und sich vorgestellt hatte. Sein Vater ist schon seit 20 Jahren tot, er kam in den fünfziger Jahren erst als Spätheimkehrer zurück, war sehr krank und ist mit 61 Jahren verstorben. Dieses wurde ihm telefonisch von seinen Stiefschwestern mitgeteilt. Der Vater hatte geheiratet, aber daß er einen Sohn hatte, hat er ganz sicherlich nicht gewußt, denn das war immer sein sehnlichster Wunsch gewesen. Also hat seine Mutter geschwiegen. Die Stiefgeschwister freuen sich trotz alledem, sich nun doch noch gefunden zu haben. Auch ein Schicksal!

Posteingänge

Eine Heimatfreundin stellt sich vor: „Mein Name ist Ursula (Ulla) **Bengs**, geb. Lerch, ich habe in der Wisseker (?) Straße 5 gewohnt. Wir sind aber schon kurz nach meiner Konfirmation 1942 nach Berlin gezogen, somit sind wir der Flucht aus Schneidemühl entgangen. Geboren wurde ich am 29. Dezember 1927 in Schneidemühl und bin acht Jahre in die Brenkenhoffschule gegangen. Ein Bekannter, Herbert Reuschke (Kösliner Straße 58) in Tornisch, bestellte für mich den Heimatbrief, den ich nun ab Juni mit großem Interesse durchforste, denn ich fühle mich sehr mit meiner Heimat verbunden. Seit der Flucht weiß ich nichts mehr von meinen drei Cousins Margot, Liselotte und Herta **Kerber** aus der Dirschauer und Koehlmannstraße 15. Desweiteren würde ich gerne Ilse Funk aus der Tucheler Straße 8 finden. Sie war die Schulfreundin meiner Schwester Edith Lerch, die leider 1967 verstorben ist. Sehr am Herzen liegt mir auch, Familie Schminkowski aus Klein-Wittenberg, Abbau, zu finden. Er war unser Kartoffelbauer; mit den Kindern Annemarie und Georg habe

ich damals viel gespielt und war auch oft in den Ferien dort. Sie könnten Anfang 1930 geboren sein. Ich würde mich sehr freuen, von ihnen zu hören. Bitte schreiben Sie an Ursula Bengs, 28327 Bremen, Berliner Freiheit 9c, Telefon (04 21) 4 68 03 49.“

Der Vater von Frau Bengs, Hans Lerch, war ein begnadeter Künstler. Er arbeitete bei Walter Korth in der Küddowstraße 14, hat viele Särge und sonstige Arbeiten für Schneidemühl geschnitzt.

Heimatfreund Alfred **Matzke** (Königsblicker Straße), Esching-München, Kleiststraße 7, schickte ein Bild aus Schneidemühl, das während ihrer Reise im Theater aufgenommen wurde. Er sitzt auf dem Platz, wo er früher als Kind immer kostenlos gesessen hat, weil sein Vater bei der Feuerwehr war. Links steht Manfred Utke.

Die Aufnahmen sind wunderschön, aber sie sind zu dunkel für den Heimatbrief. Gleichzeitig sucht Alfred Matzke aus der Zeughausstraße 13 Karl **Ries**, der Vater hatte dort eine kleine mechanische Werkstatt (Schreibmaschinen). Letzte Anschrift war bei Grimmen.

Achtung

Umgezogen ist unsere Heimatfreundin Christa **Jatzek**, 39576 Stendal, Frommshagenstraße 7.

Und wieder wurde der Heimatbrief Vermittler

Frau Martha **Welke**, geb. Schwanke (Küddowtal) in 23758 Oldenburg/Holstein, Prof.-Ehrenberg-Weg 103, Telefon (043 61) 26 34, gratuliert Frau Hertha **Nicolety**, geb. Möller (Posener Straße 24) in 23758 Oldenburg/Holstein, Giddendorfer Straße 36, zum 90. Geburtstag und wünscht ihr alles Liebe, alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Wir Heimatbrief-Leser schließen uns diesen Glückwünschen an.

Heimatfreund Eberhard **Ross** aus 49356 Diepholz, Jahnstraße 2, Telefon (054 41) 52 38, schickte zu dem Bericht „Helgoland“ (Heimatbrief-Ausgabe August 1998)

Kopien aus dem Buch „Die Flakhelfer“ (Verlag: Ullstein 1981), wo u.a. steht: „In der Batterie ‚Schröder‘ waren besonders viele Oberschüler im Einsatz. Von den etwa 80 Toten, die zu beklagen waren, zählte man 40 Oberschüler aus Schneidemühl.“ Weiter schreibt er: „Ich bin am 10. April 1940 in Schneidemühl geboren, wir wohnten in der Schrotzer Straße 3. Mein Vater, Kurt Ross, wohnte bis 1939 Albrechtstraße 85/86, meine Mutter Gerda Ross, geb. Beutler, Schrotzer Straße 3. Mein Vater, 89 Jahre, wohnt bei mir und läßt alle Schneidemühler grüßen.“

Aktuell aus Schneidemühl/Pila

Die evangelische Gemeinde hat vor einigen Monaten in Schneidemühl das Diakonissenhaus in der Kirchhofstraße zurück-erhalten und ist dabei, das Gebäude zu einem Gemeindehaus herzurichten. Ein Gemeindesaal, in dem der gut besuchte Gottesdienst stattfand, ist schon renoviert. Es ist bewundernswert zu sehen, so schreiben die „Posener Stimmen“, mit welch geringen Mitteln die kleine Gemeinde, zu der noch einige Deutschstämmige gehören, die Renovierung des arg heruntergewirtschafteten Hauses in Angriff genommen hat.

Für die Reisegruppe der Gemeinschaft evangelischer Posener (Landsmannschaft Weichsel/Warthe) gab es nach dem Gottesdienst eine kleine gemütliche Kaffeestunde. Dabei erfuhren sie, wie Rainer Prenzler schreibt, noch viel von dem unendlichen Leid, das die Bewohner von Schneidemühl in dieser Zeit zu ertragen hatten. Die Gastgeber freuen sich über jeden Besucher.

Da die Posener Landsleute selten nach Schneidemühl fahren, werden wir Schneidemühler so oft wie möglich das Gemeindehaus besuchen. Es ist das Haus, neben dem einst der Kindergarten von Tante Clara war (siehe Heimatbrief-Ausgabe April 1998, Seite 7).

Aber auch auf einen Besuch wartet Herr **Kemnitz** von der „Deutschen-Sozial-Kulturellen Gesellschaft e.V. in Schneidemühl“, Eichberger Straße. Es ist das

Hochhaus an den Klugschen Küddow-Wiesen in der fünften Etage (Fahrstuhl).

Wenn diese Zeilen gelesen werden, wird in allen Kirchen das Erntedankfest gefeiert. Es ist auch das Fest, das in den Pommer-schen Landsmannschaften am meisten ge-feiert wird, mit selbstgebackenem Brot und Griebenschmalz (schon um unsere Sitten und Gebräuche aufrechtzuerhalten).

Zum Abschluß:

„Nimm Dir Zeit ...“

(von Arthur Lassen)

Nimm Dir Zeit zum Denken, dies ist die Quelle der Kraft!

Nimm Dir Zeit für die Arbeit, denn dies ist der Preis des Erfolges!

Nimm Dir Zeit für die Liebe, sie ist der wahre Reichtum des Lebens!

Nimm Dir Zeit, Dich umzuschauen, der Tag ist zu kurz, um selbstsüchtig zu sein!

Nimm Dir Zeit zum Spielen, dies ist die Freude der Jugend!

Nimm Dir Zeit, um mit Freunden zusam-menzusein und ihnen zu helfen, dies ist die Quelle des Glücks!

Nimm Dir Zeit zum Träumen, dies bringt Dich den Sternen näher!

Nimm Dir Zeit zum Lachen, dies ist die Musik der Seele!

Zeit ist das begrenztste Mittel, das Du zur Verfügung hast! Deshalb nimm Dir Zeit, den Duft der Rose zu genießen!

Es grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09



Wer kann sich noch an Frieda und Leo aus der Schrotter Straße erinnern? – Zuschriften an Eitel Thews, Dömpferstraße 6, 17033 Neubrandenburg.



Schneidemühler Gymnasiasten im September 1940.

Schneidemühler Gymnasiasten

Von einem Mitschüler der Klasse 8b des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums zu Schneidemühl erhielt ich ein Bild vom September 1940. Es sind darauf abgebildet (von links): Heinz Rosenau, Werner Hoffmann, Kreft, Studienrat Jacobs, ?, Ingo Ziegenhagen und Hans Schneidewind.

Zur besseren Erinnerung füge ich die letzte Seite unseres Reifezeugnisses hinzu und

frage: Wer organisiert jetzt ein Treffen unserer Klasse in den Heimatstuben in Cuxhaven?

Das Bild wurde von Werner Hoffmann zur Verfügung gestellt.

Euer Klassenkamerad

Egon Lange
Heepermark 9
33719 Bielefeld

Egon Lunge wird auf Grund der nachgewiesenen Einberufung zum RAD mit nachfolgendem Reichswehrdienst, gemäß Erlaß des Herrn Reichs-ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 8. Se-tember 1939 – E III a Nr. 1947, W RV (b) die Reife zuerkannt.

Er hat die Reifeprüfung

Der unterzeichnete Prüfungsleiter hat ihm nach Beratung mit den Mitgliedern des Prüfungsausschusses

das Zeugnis der Reife

zuerkannt.

Egon Lunge will Offizier der Luftwaffe werden.

(Name)

den 29. 3. 1941



Staatlicher Prüfungsausschuß:

Prüfungsleiter

A. Radtke, Oberstudiendirektor
als Prüfungsleiter

Jacobs, Studienrat

Heinrich, Kreft, Ziegenhagen, Schneidewind.

Ingo, Rosenau, Hoffmann.

Aus Deutsch Krones Patengemeinde Bad Essen

Empfang eines bekannten Sportlers

Bernhard Dietz, ehemaliger Kapitän der deutschen Nationalmannschaft, Europameister und Bundesliga-Profi beim MSV Duisburg, ist seit 1994 Amateur- und Jugendtrainer beim VfL Bochum. Im August hielt er sich drei Tage lang mit einer Amateurgruppe zum Training in Bad Essen auf. Untergebracht waren die VfLer im Parkhotel. Im Thermalsole-Heilbad wurde konsequent gearbeitet. Die Amateure aus dem Ruhrgebiet lernten bei diesem Aufenthalt laufenderweise sowohl das Wiehengebirge wie auch Bad Essen selber kennen.

Die Gemeinde empfing den früheren Nationalspieler offiziell im Rathaus, wo er sich in Bad Essens Gästebuch eintrug.

Die Kirche ist eine Baustelle

In Bad Essens evangelischer St.-Nikolai-Kirche erinnert derzeit nur der Altar an die eigentliche Bedeutung dieses Raumes. Ansonsten gleicht die Kirche einer Baustelle: Kanzel und Gestühl sind ausgeräumt, der Holzfußboden wurde demontiert, Heizungsrohre sind freigelegt, und die Orgel sowie sämtliche Wandbilder sind mit Sperrholzplatten abgedeckt.

Die Kirche erhält ein neues Heizungssystem und einen neuen Fußboden. Außerdem werden die Deckenmalereien im Chorraum aufgefrischt und einige Stellen im Gemäuer restauriert. Die gesamten Restaurierungsarbeiten werden etwa 500 000 DM kosten. Dieser Betrag wird hauptsächlich durch Spenden aufgebracht.

Kurz vor Weihnachten soll die Kirche in neuem Glanz erstrahlen, und die Gottesdienstbesucher werden dann nicht mehr auf harten Holzbänken, sondern auf bequemen Stühlen Platz nehmen können.

Historischer Markt

Am 21. und 22. August fand zum 24. Mal der „Historische Markt“ statt. Marktmei-



Die Akteure auf der Bühne vor der St.-Nikolai-Kirche hatten manchmal nur wenige Zuschauer.

ster Robert Wellmann konnte insgesamt 137 Buden und Stände registrieren, darunter auch wieder den Stand des Heimatkreises Deutsch Krone unter der bewährten Leitung unseres Landsmannes Heinz Schulz aus Essen.

In seiner Eröffnungsrede konnte Bürgermeister Hofmeyer zahlreiche Gäste begrüßen, darunter den Landrat des Kreises Osnabrück, mehrere Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Bürgermeister der Nachbargemeinden und erstmals die Besitzer der privaten Barre-Brauerei in Lübbecke (Slogan: „Barre-Bräu dein Herz erfreu!“).

Leider litt das Ereignis an beiden Tagen unter Dauerregen. „Soviel Regen gab es noch nie!“ stellten erfahrene Marktbeschicker fest. Zwar herrschte in den wenigen regenfreien Abendstunden auf der Lindenstraße und auf dem Kirchplatz ein gewisser Andrang, aber von einem neuen Besucherrekord konnte nicht die Rede sein.

Sogar die vier „Friedensreiter“, die wegen der diesjährigen Feierlichkeiten zum 350. Jubiläum des Westfälischen Friedens nach Bad Essen geritten kamen, litten unter dem unaufhörlichen Naß: Der Fanfarenstoß, der ihre gute Botschaft einleiten sollte, klang ziemlich schräg und wenig optimistisch.

Der Regen trug dann auch die Schuld daran, daß die Eröffnungs-Veranstaltung wesentlich gestrafft wurde und manche Passagen wegfallen mußten.

Unser Deutsch Kroner Stand war jedoch trotz allem rundum zufrieden: Das ungemütliche und naßkalte Wetter sorgte dafür, daß die Schmalzstullen äußerst begehrt waren und auch der pommersche Leib- und Magenschnaps „Shit lot em“ als wärmendes Elixier gern genommen wurde.

hgs



Auch das Ehrenmitglied des Deutsch Kroner Heimatkreistages, Herr Ernst-August Quade, mußte seinen plattdeutschen Beitrag wegen des Regens kürzen.



Der Deutsch Kroner Stand mit den Landsleuten Ruth Seehafer, Irmgard Meerhoff und Heinz Schulz.

Klawittersdorfer Chronik

Ein Brief aus der Altmark (Schluß)

Ich möchte besonders auf die Anfertigung des Lageplanes und der Namensliste von Klawittersdorf als Bestandteil der Ortschronik und der Heimatkartei eingehen.

Als Leser der „Pommerschen Zeitung“ und des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“ sowie durch Anregung der Redaktion sollen wir die noch lebenden Zeitgenossen ansprechen und auch einen eigenen Beitrag zur Erstellung von Ortschroniken für den Heimatkreis leisten.

Wir wollen daher die Ausführungen der Klawittersdorferin Rita Kluwe, geb. Manke, sowie des Heimatfreundes Manfred Falkenberg im Heimatbrief Februar 1991, Seite 17–19, möglichst weitgehend ergänzen. Deshalb habe ich mich bemüht, soweit es möglich ist, weitere Informationen und Bildmaterial von den Heimatfreunden aus Klawittersdorf zu bündeln. Somit konnten ein Dorfplan von Klawittersdorf mit namentlicher Zuordnung der Anwesen sowie eine Namensliste mit den neuen Anschriften für die Heimatkartei erstellt werden. Die von mir erarbeiteten Unterlagen werden dem Heimatkreis Deutsch Krone zugeleitet.

Die Ortschronik soll ihren festen Platz in der Deutsch Kroner Heimatstube in Bad Essen finden, den Überlebenden und den nächsten Generationen zur ständigen Erinnerung an unsere Heimat, die ihnen dadurch stets vor Augen geführt werden soll.

Tatkräftig unterstützt haben mich bei meiner Arbeit die Klawittersdorfer Heimatfreunde Rudi Manthey, meine Ehefrau Irmgard, geb. Günter, meine Schwägerin Gerda Villbrandt, geb. Günter, Inge Mähl, geb. Lehmann, Gerda Jammer, geb. Lehmann, Eva Franke, geb. Janner, und Bruno Ziebarth.

Auch an dieser Stelle möchte ich ihnen recht herzlich für die aktive Mitarbeit, für die Informationen und für die Fotos danken.

Karl Selent
Graf-Zeppelin-Straße 19
39576 Stendal

Märkisch Friedland aktuell

Liebe „Freunde Märkisch Friedlands!“

Wenn dieser, unser Monatsbericht bei Euch gelandet ist, werden wir uns bald auf den Weg zum Heimattreffen nach Wald-Michelbach begeben. Wenn noch Heimatfreunde unentschlossen sind, jetzt ist es höchste Zeit, auch dort zu Hause sich zu entscheiden. Wir haben viele Zusagen erhalten und können schon heute mitteilen: es wird sich lohnen, eine Fahrt zum Heimattreffen zu unternehmen. Wenn noch Quartierwünsche oder Fragen sind, wir sind immer für alle Heimatfreunde erreichbar:

1. Georg Neumann,
Steinstraße 24, 31157 Sarstedt,
Telefon (05066) 73 39
2. Erika Egner,
Lindenstraße 7, 69483 Wald-Michelbach,
Telefon (06207) 28 78

Nochmals, liebe „Freunde Märkisch Friedlands“, macht die Reise nach Wald-Michelbach zum Heimattreffen im „Hotel Birkenhof am Waldschwimmbad“! Von diesem Treffen im Süden unserer Bundesrepublik wird es abhängen, ob nochmals solch eine Gelegenheit für ein zweites Treffen gegeben sein wird. Wir wünschen unseren Heimatfreunden eine gute Anreise. Sollten irgendwelche Schwierigkeiten bei der Anreise auftreten, der Heimatfreund Hermann Egner in Wald-Michelbach ist mit seinem Pkw, wenn nötig, zur Stelle. Also losfahren und etwas Mut, dann wird alles gelingen.

Unser Heimatfreund Walter **Brüning**, welcher sich auf unser Treffen so gefreut hat, ist leider im Krankenhaus mit einem Herzinfarkt. Alles Gute und baldige Genesung, lieber Heimatfreund Walter Brüning, wünschen Dir die „Freunde Märkisch Friedlands“.



Kleiderbügel der Firma August Gehrke in Märkisch Friedland.



Rückseite des Kleiderbügels.

Unser Heimatfreund Herbert **Marx** schickte uns einen Kleiderbügel von der Firma August Gehrke aus Märkisch Friedland. Wir werden ein Bild dem Heimatbrief zusenden. Lieber Heimatfreund Herbert Marx, wir haben uns sehr gefreut. Wie berichtet, ist es wirklich ein Andenken von Märkisch Friedland. Danke!

Post kam auch vom Heimatfreund Leo **Knop** aus Konstanz, Telefon (07531) 22194; seine Gesundheit ist nicht die beste. Leider ist das Reisen nicht mehr so einfach für unseren Leo. Weiterhin alles Gute!

Auch unser Heimatfreund Rudi **Schmidt** von der Insel Borkum hat sich wieder gemeldet. Mit der Gesundheit geht es langsam bergauf, und unser Heimatfreund hat seine neue CD bekommen. Darauf sind auch zwei Heimatlieder aufgenommen: „Am schönen Körtnitzsee“ und „Das Wiedersehen“. Die CD kostet 20 DM. Sollte Interesse bestehen, bitte schreiben Sie an Heimatfreund Rudi Schmidt, Reedestraße 55, 26757 Borkum, Telefon (04922) 1346. Wir können die CD wirklich empfehlen; die beiden Heimatlieder sind nach seinem Besuch in Märkisch Friedland 1995 entstanden.

Auch unser Heimatfreund Horst **Greinert** hat sich mal wieder aus Göttingen gemeldet. Leider sind seine Kinder im Oktober im Urlaub, sonst wäre unser Horst gern im Odenwald beim Treffen dabeigewesen.

Weiter möchten wir von unserem Heimatfreund Henry **Makowski**, gebürtig aus Märkisch Friedland, ein Buch vorstellen: „Nationalparke in Deutschland, Schatzkammer der Natur“, Format 25x21 cm, 128 Seiten, ca. 150 farbige Abbildungen und Karten, gebunden 48 DM; Wachholtz Verlag, Neumünster.

Am Ende unserer aktuellen Nachrichten wünschen wir allen Heimatfreunden in Nah und Fern gute Gesundheit, vor allen Dingen unseren alten und kranken Heimatfreunden weiterhin alles Gute.

Es verbleiben mit heimatlichen Grüßen

Georg und Irmgard Neumann
Steinstraße 24
31157 Sarstedt
Telefon (05066) 73 39

Schifferbörse-Poesie

Unser Schneidemühler Landsmann Egon **Lange**, Heepermark 9, 33719 Bielefeld, schreibt:

In der Gaststätte „Schifferbörse“ in Cuxhaven, Neue Reihe 24, übernachteten viele Schneidemühler Delegierte und fast alle Vorstandsmitglieder Jahr für Jahr. Aber auch sonst, wenn wir „dienstlich“ nach Cuxhaven müssen, beziehen wir dort Quar-

tier, und das nicht nur wegen der günstigen Preise und wegen des fast familiären Verhältnisses. Wenn wir dann beim Frühstück sitzen, trägt der Besitzer, Herr Uwe **Dede**, jedesmal ein auf das Bundes- oder Patenschaftstreffen abgestimmtes Gedicht vor. Die beiden folgenden Kostproben sollen davon einen Eindruck vermitteln:

Zum Samstagfrühstück:

Der Vorstand und die Delegierten haben ihre Sitzung vollbracht, oft ist es nicht zu erkennen, wieviel Arbeit und Vorbereitung so eine Sitzung macht! Am Abend spitzte man das Ohr, denn es sang der „Cuxhavener Chanty-Chor“ mit Melodien, die ein jeder kennt und gerne hört und wo das Mitsingen oft nicht stört! Der Chanty-Chor Cuxhaven ist bestimmt ein neuer Höhepunkt und eine Bereicherung im Programm, denn es ist ein Chor, der wirklich glänzend singen kann!! Das Frühstück sollten die Gäste heut' in Eile essen, denn um 9.30 Uhr will man sich hier in der Schifferbörse im Skatspiel messen! Die Tische werden dann gebraucht, da beim Skatspielen der Kopf oft raucht, bis einer die richtige Karte auf den Tisch dann haut! Am Abend steigt dann wieder in den HAPAG-Hallen der große Ball, wo alle guten Tänzer nehmen teil, dort versinkt man dann zu später Stunde im Heimatplausch, und es werden wieder alte Erinnerungen und Geschichten ausgetauscht! –

Zum Sonntagfrühstück:

Am Sonnabend besuchten die Schneidemühler ihren vielgeliebten Heimatball, bei flotter Musik bewegten sich die Leute auf der Tanzfläche in großer Zahl! – Alle waren fröhlich und aufgeweckt, am Tresen traf man sich bei einem Glas Bier oder Sekt! – Doch in vielen Gesprächen, die Heimat stand wie immer im Vordergrund, selbst noch zu später Stunde! Viel zu schnell verging die schöne Zeit, wo allen nachher nur die Erinnerung bleibt! Das Herz erfreut sich an den tollen Stunden in den gemütlichen Runden! Doch in einer kleinen Ecke des Herzens, ganz versteckt, wird der Gedanke an die Heimat wieder aufgeweckt! Doch wie wäre es doch schön und nett, wenn man dort noch sein könnte an dem alten Fleck, wo ein jeder häuslich war, wo einer kannte jede Straße, jedes Haus und jede Bar! Am nächsten Tag treffen sich beim Frühstück alle wieder, dem einen schmerzt vom Alkohol der Kopf, den anderen vom Tanz die Glieder!

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 30. November 1998

102 Jahre: Am 8. 11. Elisabeth **Heymann**, geb. Kautz (Appelwerder), 13467 Berlin, Mühlenfeldstr. 21.

101 Jahre: Am 4. 11. Helene **Teßmer**, geb. Buske (Quiram), 55268 Nieder-Olm, Oppenheimer Str. 21.

99 Jahre: Am 18. 11. Maria **Litfin** (Deutsch Krone, Tritt 43), 50939 Köln, Münstereifeler Platz 1.

97 Jahre: Am 22. 11. Dr. StR. Wiltrud **Petzold** (Deutsch Krone, Birkenstr. 17), 14169 Berlin, Sauerbruchstr. 9.

95 Jahre: Am 2. 11. Agathe **Tesmer**, geb. Panzram (Jastrow, Berliner Str.), 87474 Buchenberg, Rathaussteige 3, bei Gaßner. – Am 12. 11. Lehrer i. R. Kurt **Fiedler** (Mk. Friedland), 25712 Burg/Dithm., Bahnhofstr. 49.

94 Jahre: Am 12. 11. Luise **Zank**, geb. Tetzlaff (Mk. Friedland), 12459 Berlin, Otto-Krüger-Zeile 10. – Am 20. 11. Agnes **Steinke**, geb. Urbanski (Deutsch Krone, Hospitalstr.), 24790 Ostensefeld/Rendsburg, Stadtkamp 5.

93 Jahre: Am 4. 11. Helene **Ruffert**, geb. Wegner (Mehlgast), 59229 Ahlen, Zepelinstr. 39. – Am 10. 11. Martha **Witt**, geb. Juhnke (Drahnaw), 17089 Werder, Feldweg 4.

92 Jahre: Am 17. 11. Berta **Marohn**, geb. Klawun (Rosenfelde), 69115 Heidelberg, Lenastr. 4. – Am 21. 11. Elisabeth **Sasse**, geb. Süß (Deutsch Krone, Schulte-Heuth.-Str. 11), 38100 Braunschweig, Steinweg 29 a. – Am 29. 11. Gertrud **Wendt**, geb. Pubanz (Riege), 80804 München, Rümmanstr. 60, Hm. Schwabing. – Am 23. 11. Herbert **Doege** (Lebehne), 33100 Paderborn, Im Lichtenfelde 72.

91 Jahre: Am 6. 11. Gertrud **Raasch**, geb. Splittgerber (Tütz, Thielemannstr. 1), 17089 Bartow, Str. der Zukunft 10. – Am 11. 11. Hedwig **Schröder**, geb. Heymann (Jastrow, Büschken), 47807 Krefeld, Schöneberger Str. 5. – Am 14. 11. Amalie **Affeldt**, geb. Bartelheimer (Deutsch Krone, Wusterhof 9), 29223 Celle, Brucknerweg 5.

90 Jahre: Am 21. 11. Angelika **Friske**, geb. Buske (Schrotz), 58509 Lüdenscheld, Lisztstr. 23. – Am 28. 11. Elfriede **Otto**, geb. Wegner (Springberg), 30952 Ronnenberg, Triftstr. 22.

89 Jahre: Am 1. 11. Berta **Patz**, geb. Klawunn (Rederitz), 17091 Zwiedorf. – Am 8. 11. Paula **Schulz**, geb. Koplin (Schulzendorf), 56743 Mendig, Bergstr. 4. – Am 16. 11. Adalbert **Doege** (Schloppe), 23879 Mölln, Hirschgraben 27. – Am

22. 11. Hermann **Dobbrick** (Deutsch Krone, Königstr. 3), 12359 Berlin, Grüner Weg 98.

88 Jahre: Am 1. 11. Clemens **Schmidt** (Tütz, Dt. Kroner Str. 36), 24537 Neumünster, Ehndorfer Str. 18. – Am 16. 11. Erwin **Schönrock** (Drahnaw), 31675 Bückeburg, Petzerstr. 35. – Am 18. 11. Gertrud **Barck**, geb. Bischoff (Deutsch Krone, Am Markt), 38446 Wolfsburg, Nordsteimker Str. 1. – Am 18. 11. Anna **Zimmel**, geb. Tetzlaff (Deutsch Krone und Dyck), 45768 Marl, R.-Bunsen-Str. 3. – Am 23. 11. Anna **Berndt**, geb. Lüdke (Deutsch Krone, Am Markt), 62709 Groß Grönu, Meisenweg 11.

87 Jahre: Am 2. 11. Hilde **Kraft**, geb. Oelke (Eichfief), 38302 Wolfenbüttel, Liegnitzer Str. 31. – Am 3. 11. Bruno **Manthey** (Lubsdorf), 46446 Emmerich, Dornicker Str. 115. – Am 11. 11. Kuno **Mielke** (Deutsch Krone, Trift 41), 29683 Fallingbostel, Becklinger Str. 20. – Am 12. 11. Oskar **Treichel** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 35), 45892 Gelsenkirchen, Im Emscherbruch 127. – Am 17. 11. Maria **Oelke** (Tütz, H.-Gerlach-Str.), 23558 Lübeck, Heimstätten 9. – Am 18. 11. Gertrud **Schilling**, geb. Kemnitz (Eichfief), 53937 Schleiden/Eifel, Im Auel 31. – Am 27. 11. Elisabeth **Proms**, geb. Klepke (Deutsch Krone, Färberstr. 10), 17491 Greifswald, Lomonossowallee 40/73. – Am 28. 11. Hedwig **Dobberstein**, geb. Wellnitz (Deutsch Krone, Königsberger Str. 10), 31141 Hilleshaim, Insterburger Str. 43. – Am 28. 11. Hans **Lange** (Zippnow und Dt. Krone), 37120 Bovenden, Burgstr. 16. – Am 29. 11. Heinz **Klegin** (Mk. Friedland), 24223 Reisdorf, Kieler Str. 19.

86 Jahre: Am 1. 11. Frieda **Krüger**, geb. Kohlhoff (Eichfief, Stieglitzer Weg), 65203 Wiesbaden, Dilttheystr. 16. – Am 2. 11. Margarete **Puhl** (Drahnaw), 54311 Sirzenich-Trierweil, Hauptstr. 34. – Am 18. 11. Elisabeth **Priebe**, geb. Ziebarth (Deutsch Krone und Freudenfief), 19386 Lübz, Fuchsberg 44. – Am 29. 11. Charlotte **Hein**, geb. Weinke (Jastrow, Königsberger Str. 41), 44287 Dortmund, Kiefholz 8.

85 Jahre: Am 6. 11. Irene **Lüdtke**, geb. Hasse (Schrotz), 30559 Hannover, Brabekstr. 84 b. – Am 8. 11. Elfriede **Patzke**, geb. Kottke (Klein Nakel), 59199 Bönen, Hubertusstr. 20. – Am 8. 11. Anna **Raddatz**, geb. Wegner (Schrotz und Lebehne), 49406 Barnstorf, Kolkesch 2/Altenheim. – Am 9. 11. Maria **Seele**, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten, Bachstelzenweg 7. – Am 13. 11. Elisabeth **Zimmermann**, geb. Hinz (Eichfief, Jagolitzer Weg), 30167 Hannover, Wilhelmshavener Str. 4. – Am 16. 11. Erika **Kuschel**, geb. Weiboldt (Machlin), 23774 Heiligenhafen, Am Lindenhof 13. – Am 18. 11. Frieda **Becker**, geb. Moritz

(Preußendorf), 12353 Berlin, Theodor-Loos-Weg 11. – Am 28. 11. Albin **Quast** (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 54292 Trier, St.-Mergener-Str. 18.

84 Jahre: Am 8. 11. Erna **Schlumm**, geb. Marth (Deutsch Krone, Am Hornriff 7), 30419 Langenhagen, Ithweg 13. – Am 9. 11. Anna **Reetz**, geb. Radtke (Lubsdorf), 12437 Berlin, Dornbrunner Str. 38. – Am 11. 11. Martin **Neumann** (Knackendorf), 72525 Münsingen-Trailing., Graben 6. – Am 15. 11. Hildegard **Dombrowsky**, geb. Wendtland (Eichfief), 47443 Moers, Am Wolfsberg 26. – Am 29. 11. Marian **Machnick** (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44625 Herne, Bergstr. 38. – Am 30. 11. Josef **Aulf** (Deutsch Krone, Bergstr. 17), 49082 Osnabrück, Am Tiefen Graben 2.

83 Jahre: Am 16. 11. Erna **Zöllmer**, geb. Raak (Mk. Friedland), 23568 Lübeck, Gothmunder Weg 22, bei Schön. – Am 24. 11. Marianne **Köthenbürger**, geb. Riegel (Deutsch Krone, Poetensteig), 33098 Paderborn, Mallinckrodtstr. 28.

82 Jahre: Am 10. 11. Alfons **Haedke** (Seegenfelde), 17087 Altentreptow, Teetzlebener Str. 3. – Am 10. 11. Heinz **Adam** (Mk. Friedland, Markt), 24768 Rendsburg, Kampenweg 20. – Am 11. 11. Helene **Wiese**, geb. Jördel (Schulzendorf), 33332 Gütersloh, Carl-Miele-Str. 76. – Am 11. 11. Else **Schiedmann**, geb. Schur (Neugolz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 24. – Am 18. 11. Kurt **Waschke** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 22309 Hamburg, Cesar-Klein-Ring 2. – Am 20. 11. Arnold **Klusmann** (Freudenfief), 44892 Bochum, Ottilienstr. 6. – Am 21. 11. Margarete **Hensel**, geb. Buske (Rederitz), 31174 Farmsen/Schellerten, Heerstr. 17. – Am 26. 11. Gertrud **Kuntze**, geb. Lange (Quiram, Abbau), 59227 Ahlen, Winkelstr. 27.

81 Jahre: Am 3. 11. Dr. med. Hans **Bürk** (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid-Medenba., Nelkenstr. 11. – Am 18. 11. Helene **Zander**, geb. Rohde (Kramske), 31582 Nienburg, Westerbuchskämpe 3. – Am 19. 11. Helene **Petzelt**, geb. Januschewski (Deutsch Krone, Königstr. 53), 51063 Köln, Horstr. 10.

80 Jahre: Am 7. 11. Leo **Reetz** (Freudenfief), 24340 Eckernförde, Danziger Str. 39. – Am 10. 11. Antonia **Ras**, geb. Peysa (Schrotz, Schneidemühl), 44807 Bochum, Ederstr. 12. – Am 17. 11. Margarete **Boos**, geb. Habermann (Neugolz), 23569 Lübeck, Josephstr. 32. – Am 19. 11. Gunther **Keller** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 26133 Oldenburg, An den Voßbergen 47 b. – Am 21. 11. Willi **Knöpke** (Eichfief), 17111 Ganschendorf, Dorfstr. – Am 24. 11. Alma **Stark** (Springberg), 17087 Altentreptow, Feldstr. 29. – Am 27. 11. Friedr. Wilhelm **Schirmacher** (Plietnitz), 29664 Walsrode, Gneisenastr. 6.

79 Jahre: Am 1. 11. Gertrude **Wüsten**, geb. Voss (Eichfief), 33829 Borgholzhausen, Goldbreite 5. – Am 1. 11. Hedwig **Schulz**, geb. Schilling (Eichfief,

Forst. Grünbaum), 23743 Grömitz, Rosenstr. 42. – Am 3. 11. Martha **Pustelnik** (Rose), 45731 Waltrop, Am Hebewerk 32. – Am 8. 11. Emmi **Krause**, geb. Wilhelm (Hoffstädt), 72336 Balingen-Frommern, Kurt-Schumacher-Str. 15. – Am 11. 11. Gerhard **Wiese** (Schönow), 17109 Demmin, Pestalozzistr. 21. – Am 14. 11. Erna **Verleih**, geb. Mahnke (Schloppe), 38539 Müden, An der Kirche 12. – Am 14. 11. Gustav **Krumrey** (Eichfrier, Rohrwiese), 21033 Hamburg, Gartenb.-Verein 602/PF 294. – Am 17. 11. Erich **Adolf** (Schönow), 17089 Letzin, Dorfstr. 27. – Am 19. 11. Gertrud **Neumann** (Königsgnade), 49124 Georgsmarienhütte, Karolingerstr. 2. – Am 19. 11. Paul **Helms** (Jastrow), 57290 Neunkirchen, Arbach 6. – Am 21. 11. Else **Maier**, geb. Schudliz (Mk. Friedland, Saarstr.), 13359 Berlin, Bornholmer Str. 50. – Am 30. 11. Edeltraut **Materna**, geb. Neitzke (Plietnitz), 38162 Cremlingen, Schandelhafer Str. 2.

78 Jahre: Am 1. 11. Martin **Friedrich** (Tütz), 13507 Berlin, Alt Tegel 32. – Am 4. 11. Elisabeth **Heymann**, geb. Albrecht (Breitenstein), 60385 Frankfurt, Saalburgallee 40. – Am 5. 11. Alfons **Friske** (Rosenfelde), 16321 Bernau, Gieser Plan 1–3. – Am 9. 11. Hildegard **Timm**, geb. Neltner (Klausdorf, Hammer), 17126 Jarmen, Bahnhofstr. 4. – Am 9. 11. Erna **Wollmer**, geb. Erdmann (Hansfelde), 23562 Lübeck, Weberkoppel. – Am 10. 11. Willi **Haedke** (Schrotz), 28779 Bremen, Neuenkirchner Weg 34. – Am 10. 11. Elfriede **Pillosas**, geb. Bottke (Lebehnke, Hundeort), 24340 Kochendorf, Schnaaper Weg 1. – Am 13. 11. Maria **Radke** (Rederitz, Bahnhofstr. 28), 31157 Sarstedt, Burgstr. 12/Pflegeh. Hl.-Geist. – Am 24. 11. Elfriede **Prillwitz**, geb. Vandrey (Schloppe), 51766 Engelskirchen-Loope, Lüdenbader Weg 7. – Am 24. 11. Martha **Rademacher**, geb. Skiba (Lebehnke), 23554 Lübeck, Sadowerstr. 2. – Am 24. 11. Annemarie **Schröter** (Arnsfelde), 23628 Krummesse, Mühlenweg 4. – Am 24. 11. Gertrud **Bohn** (Jagdhau), 44139 Dortmund, Chemnitzer Str. 41. – Am 26. 11. Charlotte **Lehmann**, geb. Eichstädt (Klausdorf), 12167 Berlin, Am Fenn 6. – Am 27. 11. Charlotte **Mielke**, geb. Eschenbach (Wilhelmshof), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 65. – Am 29. 11. Gertrud **Garon**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Abbau 96, Wilh.-horst), 46395 Bocholt, Schwartzstr. 33. – Am 29. 11. Hedwig **Gröger**, geb. Klatt (Mehlgaß), 72770 Reutlingen, K.-Digl-Weg 46.

77 Jahre: Am 2. 11. Ruth **Schlichting**, geb. Braun (Deutsch Krone, Berliner Str. 34), 23556 Lübeck, Tondernstr. 35. – Am 2. 11. Lieselotte **Glitzka**, geb. Jumptow (Rose/Salm und Schloppe), 28779 Bremen, Langenfeld 33. – Am 5. 11. Gertraude **Bretschneider**, geb. Riedemann (Gollin und Salm), 40489 Düsseldorf, Pappelweg 15. – Am 6. 11. Gerda **Molecki**, geb. Hoppe (Deutsch Krone, Wilhelmshorst 14), 58840 Plettenberg,

Grüne Str. 31 a. – Am 9. 11. Albrecht **Hakenbeck** (Schloppe), 31787 Haverbeck Nr. 32. – Am 16. 11. Anneliese **Höpfner**, geb. Oelke (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 6), 29499 Zernien, Göhrdestr. 3. – Am 16. 11. Maria **Weckwerth** (Ruschendorf), 24558 Henstedt, Langer Kamp 6. – Am 18. 11. Hans **Arnold** (Prellwitz), 33104 Paderborn, Falkenweg 9. – Am 18. 11. Waltraud **Schirmacher**, geb. Seipold (Plietnitz), 41063 Mönchengladbach, Hohenzollernstr. 201. – Am 21. 11. Elisabeth **Oberst**, geb. Stahnke (Falkenburg), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. – Am 24. 11. Else **Krüger**, geb. Lüttke (Deutsch Krone, Abbau 43), 24794 Borgstedt, bei Rendsburg. – Am 24. 11. Artur **Beyer** (Jastrow), 67259 Grossniedesheim, Lilienstr. 7. – Am 25. 11. Paul **Schönfeld** (Preußendorf), 28832 Achim, Fahrenheitsstr. 14. – Am 27. 11. Heinz **Oberst** (Deutsch Krone, Königsberger 16), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. – Am 30. 11. Gertrude **Medenwald**, geb. Dickow (Klausdorf), 18195 Cammin/Rostock, Dorfstr. 47.

76 Jahre: Am 6. 11. Wolfgang **Kandt** (Schloppe), 25746 Ostrohe/Heide, Spangrund 7. – Am 8. 11. Rosemarie **Hasenclever**, geb. Brach (Rosenfelde), 19300 Prislisch, Fr.-Reuter-Str. 7 a. – Am 9. 11. Otto **Gust** (Harmelsdorf), 18516 Prützmannshagen. – Am 10. 11. Agnes **Krenz**, geb. Beyer (Lebehnke), 23714 Malente, Wöbbensredder 16. – Am 14. 11. Hildegard **Kiefer**, geb. Klawunde (Mk. Friedland, Neue Str. 9), 21436 Marschacht, Lilienweg 14. – Am 16. 11. Ursula **Buske**, geb. Kolm (Schömow), 21037 Hamburg, Reitbrooker-Westerdeich 71. – Am 17. 11. Hubert **Griese** (Jagolitz, Abbau), 19399 Hof-Hagen/Lübz. – Am 24. 11. Ilse **Ulrich**, geb. Dikow (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 30), 06449 Aschersleben, Kepler Str. 8. – Am 24. 11. Berta **Stiehm**, geb. Kalke (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. – Am 26. 11. Fritz **Harms** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 29345 Unterlüß, Stettiner Str. 7. – Am 26. 11. Martha **Tesch**, geb. Matke (Gollin), 22880 Wedel/Holst., Höbüschentwiete 22. – Am 28. 11. Hubert **Hinz** (Wissulke), 17291 Prenzlau, Wilh.-Pieck-Str. 42.

75 Jahre: Am 1. 11. Dr. Phil. Frieda **Böhne** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 40), 69120 Heidelberg, Maulbeerweg 12. – Am 7. 11. Heiner **Bensch** (Deutsch Krone, Ulmenhof), 27356 Rotenburg/W., Eschenweg 4. – Am 9. 11. Elisabeth **Balla**, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1b), 73733 Eßlingen/Neckar, Luikenweg 4. – Am 9. 11. Rosemarie **Klütze** (Wersk), 28213 Bremen, Emmastr. 209. – Am 11. 11. Ursula **Krapfl**, geb. Kranz (Deutsch Krone, Scharnhorststr. 1), 93449 Waldmünchen, Kapellenweg 12. – Am 12. 11. Helmuth **Meiners** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), 86830 Schwabmünchen, Breitlehenstr. 36. – Am 13. 11. Hildegard **Schur** (Freudenfrier), 51469 Berg.-Glad-

bach, Handstr. 148. – Am 15. 11. Ilse **Briesemeister**, geb. Schwandtke (Brotzen), 12459 Berlin, Kilianstr. 16. – Am 21. 11. Hans **Rose** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr.), 22175 Hamburg, Berner Chaussee 21. – Am 27. 11. Dr. Gerhard **Bona** (Schloppe, Bahnhofstr. 2), S-59230 Vadstena, Krabbegatan 2 c.

74 Jahre: Am 1. 11. Gerda **Hoffmann**, geb. Templin (Jastrow, Seestr. 53), 22399 Hamburg, Schulbergwedder 44 E. – Am 2. 11. Wilhelm **Riesop** (Eichfrier), 17111 Drönnewitz, Forsthaus Wendeforst. – Am 3. 11. Cilly **Radke**, geb. Michaelis (Eichfrier), 26133 Oldenburg, Hans-Holbein-Str. 4. – Am 7. 11. Alois **Kluck** (Schrotz), 48351 Everswinkel, Winnigen 46. – Am 8. 11. Ilse **Gröger**, geb. Schmidt (Klausdorf, Wissulke), 83734 Hausham, Tegernseer Str. 3. – Am 9. 11. Edith **Schneider**, geb. Graf (Tütz, Hindenburgstr. 21), 27809 Lemwerder, Breite Fahr 2. – Am 9. 11. Brigitta **Kroll**, geb. Degler (Preußendorf, Abbau), 38448 Wolfsburg, Am Bahnhof 15. – Am 11. 11. Ingeborg **Kramer**, geb. Batz (Lebehnke und Schneidemühl), 26529 Hinte, Tannenweg 3. – Am 11. 11. Maria **Schwindeler**, geb. Mahlke (Rederitz), 49744 Geeste, Königsstr. 17. – Am 12. 11. Gisela **Fritzsche**, geb. Adam (Mk. Friedland, Am Markt), 24768 Rendsburg, Kampenweg 20. – Am 13. 11. Elisabeth **Bastobbe**, geb. Koltermann (Deutsch Krone, Berliner Str. 17), 38372 Büddenstedt, Siedlg. Nord 45. – Am 14. 11. Irmintraud **Arend**, geb. Wenzlaff (Jastrow, Königsberger Str. 9), 39435 Egel, Breiteweg 56. – Am 16. 11. Waldemar **Utecht** (Stranz), 67574 Osthofen, Herderstr. 16. – Am 17. 11. Christiane **Peters**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 76646 Bruchsal, Ziegerweg 7. – Am 19. 11. Irmgard **Penn** (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. – Am 19. 11. Gerda **Steinmann**, geb. Krause (Zippnow), 51107 Köln, Kuthstr. 100. – Am 25. 11. Elisabeth **Marin** (Deutsch Krone, Königstr. 12), 32584 Löhne, Osterbachweg 4. – Am 26. 11. Anneliese **Wruck** (Machlin, Niederhof), 04924 Bad Liebenwerda, Lessingstr. 26 c. – Am 26. 11. Franz **Wiese** (Schulzendorf), 92718 Schirmitz, Rosenweg 3. – Am 27. 11. Alfred **Gruse** (Karlsruhe), 18465 Siemersdorf, Dorfweg 10. – Am 29. 11. Elisabeth **Dobroschke**, geb. Wilegalla (Eichfrier), 32676 Lügde/Westf., Rosenstr. 5. – Am 30. 11. Kurt **Draheim** (Jastrow, H.-Göring-Str. 6), 38159 Vechede, Zwetschenwinkel 10. – Am 30. 11. Hildegard **Kreuseler**, geb. Wiedenhöft (Briesenitz, Abbau), 41564 Kaarst, Lange Hecke 74.

73 Jahre: Am 3. 11. Gertrud **Wolk**, geb. Drews (Lüben), 30559 Anderten, Gollstr. 38. – Am 4. 11. Waltraud **Löffler**, geb. Splitt (Eichfrier), 31137 Hildesheim, Peiner Str. 86. – Am 5. 11. Ruth **Siegert**, geb. Henke (Seegenfelde), 17091 Klein Tetzleben. – Am 6. 11. Bruno **Hahn**, (Deutsch Krone, Templer Str.), 23758 Göhl, Schwelbeck. – Am 10. 11. Magda-

lena Vater, geb. Eberhardt (Jastrow, Wurtstr. 11), 73447 Oberkochen, Starrenweg 1. – Am 10. 11. Leo **Dobberstein** (Deutsch Krone, Abbau 12), 17091 Philipshof, Lange Str. 8. – Am 14. 11. Kunibert **Friese** (Tütz, Hindenburgstr. 13), 59427 Unna-Massen, Handwerkerstr. 3. – Am 16. 11. Ruth **Schuster**, geb. Schulz (Jastrow, Königsberger Str. 47), 17089 Gültz, Parkstr. 17. – Am 16. 11. Günter **Pandow** (Klausdorf), 17121 Loitz, Lange Str. 50. – Am 16. 11. Hildegard **Grebe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 34277 Fuldabrück, Kasseler Str. 21. – Am 16. 11. Erika **Pandow** (Klausdorf), 13088 Berlin, Chopinstr. 8. – Am 17. 11. Edelgard **Böckmann**, geb. Bettin (Gr. Wittenberg), 23556 Lübeck, Brucknerstr. 21/II. – Am 18. 11. Maria **Eickelbeck**, geb. Misiak (Schrotz), 42555 Velbert, Kuhlerstr. 9. – Am 20. 11. Helene **Domnik**, geb. Dorau (Mellentin), 45309 Essen, Im Lindenstück 13. – Am 28. 11. Ursula **Andersen**, geb. Garske (Machlin), 25996 Wenningstedt, Norderwang 2. – Am 30. 11. Helene **Schlicker**, geb. Klawunn (Lebehne), 24113 Kiel, Krummberger 37.

72 Jahre: Am 1. 11. Ruth **Tute**, geb. Wendland (Jastrow, Danziger Str. 3), 30823 Garbsen, Im Mailand 26a. – Am 5. 11. Else **Marx** (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 61206 Nieder-Wöllstadt, Kl. Braugasse 19. – Am 6. 11. Gerda **Strauß**, geb. Köpp (Jagdhause), 12157 Berlin, Grazer Damm 156. – Am 7. 11. Rudi **Miermeister** (Hoffstadt), 18059 Rostock, Südring 50. – Am 7. 11. Bruno **Utke** (Machlin, Niederhof), 18574 Groß Schoritz/Rügen, Dorfstr. 7. – Am 7. 11. Bruno **Wehner** (Deutsch Krone, Ludw.-Briesen-Str.), 37079 Göttingen, Auf dem Hagen 34. – Am 8. 11. Gisela **Manthey** (Rederitz), 91058 Erlangen, Langfeldstr. 42. – Am 8. 11. Horst **Hartwig** (Schloppe), 22880 Wedel/Holst., Gorch-Fock-Str. 34. – Am 9. 11. Heinz **Witt** (Schloppe, Königsberger Str. 7), 61440 Oberusel, Oberstedter Str. 4. – Am 9. 11. Irmgard **Liese**, geb. Jahn (Deutsch Krone, Königstr. 15), 49525 Lengerich, Teichweg 6. – Am 10. 11. Werner **Becker** (Jastrow, A.-Hitler-Str. 66), 31303 Burgdorf, Wilh.-Busch-Str. 19. – Am 11. 11. Walburga **Rohde**, geb. Lange (Salm), 17121 Randow/Demmin. – Am 12. 11. Elisabeth **Klawitter**, geb. Kaatz (Schrotz, Marienfelde), 25570 Bremerhaven, Frühlingstr. 17. – Am 13. 11. Franz **Schulz** (Schulzendorf), 61352 Bad Homburg v.d.H., Seulburger Str. 1. – Am 13. 11. Anneliese **Unterberg**, geb. Bottke (Lebehne), 29331 Lachendorf, Rebhuhnweg 17. – Am 14. 11. Christa **Braun**, geb. Ehlert (Jastrow, Abbau), 41564 Kaarst, Ritterstr. 7. – Am 15. 11. Helena **Scholz**, geb. Marquardt (Mehlgast), 50226 Frechen, Dürerstr. 58. – Am 18. 11. Leo **Hoffmann** (Schloppe), 40822 Mettmann, Moselstr. 27. – Am 18. 11. Ursula **Lehmann**, geb. Prandke (Rosenfelde), 10318 Berlin, Heiligenberger Str. 23. – Am 19. 11. Marie-Luise

Ansorge (Riege), 81679 München, Montgelasstr. 22. – Am 19. 11. Hildegard **Warnke**, geb. Otto (Springberg), 17033 Neubrandenburg, Reitbahnweg 44. – Am 20. 11. Willi **Meier** (Deutsch Krone, Schloßsee 7), 17109 Demmin, Jarmener Str. 47. – Am 27. 11. Gerda **Niehaus**, geb. Steinke (Jastrow, Königsberger Str. 42a), 27768 Ganderkesee, Königsberger Weg 4. – Am 28. 11. Elise **Behrens**, geb. Lemke (Mk. Friedland), 40233 Düsseldorf, Erkratherstr. 76. – Am 28. 11. Gertrud **Westphal**, geb. Galow (Lebehne), 17291 Klockow, Prenzlau. – Am 28. 11. Rudolf **Kretschmann** (Wittkow), 17091 Reinberg, Dorfstr. 5. – Am 30. 11. Erwin **Prodöhl** (Rose), 53474 Bad Neuenahr, Danziger Str. 24.

71 Jahre: Am 1. 11. Erna **Wilczek**, geb. Boeck (Briesenitz), 12161 Berlin, Tausstr. 24. – Am 1. 11. Paul **Lüdtke** (Rederitz), 50769 Köln, Bitterstr. 52. – Am 3. 11. Dorothea **Gruse**, geb. Quade (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 37), 18465 Siemersdorf, Dorfweg 10. – Am 9. 11. Werner **Holz** (Hansfelde), 38302 Wolfenbüttel, Alter Weg 9E. – Am 10. 11. Hans-Martin **Lenz** (Machlin), 55608 Bergen/Kirn, Schulweg 1. – Am 16. 11. Franz **Wilegalla** (Eichfied), 47057 Duisburg, Klöcknerstr. 216. – Am 17. 11. Else **Stache**, geb. Hinz (Hoffstadt), 23936 Grevesmühlen, Tannenbergstr. 9. – Am 18. 11. Elisabeth **Borck** (Lebehne), 47800 Krefeld, Germaniastr. 31. – Am 18. 11. Eleonore **Wille**, geb. Wedell (Drahnaw), 12524 Berlin, Rosestr. 41. – Am 21. 11. Edith **Zöller**, geb. Hoffmann (Schloppe, Waldweg 5), 37431 Bad Lauterberg, Finkenweg 8. – Am 21. 11. Ernst **Lenz** (Mk. Friedland, Mühlentor), 17129 Jagitzow. – Am 26. 11. Melita **Schnetter**, geb. Draht (Jastrow, Bahnhof), 07749 Jena-Lobeda, H.-Duncker-Str. 22. – Am 30. 11. Ursula **Tessin**, geb. Banhagel (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 36), 17111 Sanzkow, Dorfstr. 37. – Am 30. 11. Bruno **Koltermann** (Stranz), 30952 Ronnenberg, Th.-Heuss-Str. 8.

70 Jahre: Am 2. 11. Magdalena **Jahn**, geb. Hardrath (Königsgnade und Tütz), 24235 Laboe/Kiel, Steinkamp 28. – Am 2. 11. Willi **Brüsse** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 9), 10825 Berlin, Voßbergstr. 6. – Am 8. 11. Hannelore **Otzen**, geb. Höft (Krumfließ), 17087 Altentrepow, Neddeminer Str. 8. – Am 10. 11. Maria **Muchow**, geb. Rohloff (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 9), 52351 Düren, Merianstr. 18. – Am 10. 11. Herbert **Hartfelder** (Klausdorf), 17129 Alt-Plestlin. – Am 11. 11. Marta **Bojarra**, geb. Riedel (Jastrow), 18273 Güstrow, Feldstr. 19. – Am 16. 11. Irmgard **Kaatz** (Alt-Prochnow), 17121 Pustow, Gemeinde Sassen. – Am 19. 11. Waltraud **Heinrich**, geb. Vöske (Machlin, Wallbruch), 43555 Gau-Algesheim, E.-Ludwig-Str. 22a. – Am 19. 11. Erich **Reiher** (Klausdorf), 18311 Ribnitz-Dammg., Unterer Hofweg 5. – Am 22. 11. Ulrich **Flügge** (Jastrow, Wasserkraftwerk),

51381 Leverkusen, Leineweberstr. 46. – Am 23. 11. Gertrud **Voß**, geb. Drews (Neugolz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 31. – Am 29. 11. Hildegard **Tews**, geb. Bonchis (Jastrow, H.-Göring-Str. 3), 21635 Jork, Sassenweg 9. – Am 29. 11. Hildegard **Blawat** (Knakendorf), 31787 Hameln, Lachsgrund 8a. – Am 29. 11. Heinz **Kienitz** (Zützer), 68723 Schwetzingen, Scheffelstr. 43.

Nachträge:

90 Jahre: Am 26. 10. Martha **Franz**, geb. Schur (Freudenfied), 78618 Rheinfelden, Römerstr. 74.

71 Jahre: Am 26. 9. Anneliese **Cordes**, geb. Buske (Dyck), 27356 Rotenburg/Wümme, Witdorfer Str. 9. – Am 18. 10. Brigitte **Boese** (Dyck), 46487 Wesel, Flurweg 18.

70 Jahre: Am 2. 10. Waltraud **Holl**, geb. Schlaps (Dyck), 06869 Coswig, Rosenstr. 53. – Am 30. 10. Annemarie **Kluck**, geb. Wroblewski (Dyck), 38442 Wolfsburg, Breslauer Str. 1.

Unvergessen: Das Rohrtal

Ein Brief aus Australien

Herr Manfred **Falkenberg**, der Verfasser der Aufsätze über das Rohrtal und die Rohraseen, erhielt vor kurzem einen Brief aus Australien, der ihn sehr erfreut hat. Absenderin war Frau Edelgard **Lopatecki**, die Tochter des ehemaligen Revierförstlers Willy **Mickler** aus der Försterei Hirschthal. Frau Lopatecki schreibt u. a.:

Der Artikel vom August hat uns sehr gerührt. Auch mein Mann hat die Schönheit des Rohrtals und Hirschthals kennengelernt. Wir haben zusammen viele Wanderungen gemacht und sind noch heute sehr traurig, unsere so schöne Heimat verloren zu haben. Im Mittelsee sind wir im Urlaub schon vor dem Frühstück schwimmen gegangen. In meiner Jugendzeit hatten wir viel Spaß auf dem See mit Kahn und Paddelboot, die Stunden vergingen so schnell. Oft waren viele junge Leute zusammen, da mein Vater etliche Forstlehrlinge hatte ...

Wieviele Blaubeeren, Preiselbeeren und Erdbeeren haben wir gepflückt! Pilze waren so reichlich, daß man sie beinahe nicht alle verwenden konnte. Wir danken Ihnen vielmals für den Bericht aus unserer schönen Heimat. Auch unsere Familie wird der Bericht interessieren. So sehen sie doch etwas von unserer Heimat, die sie nie kennengelernt haben. Mein Mann und ich wohnen auf einem 250 ha großen Waldgrundstück, und wir wollen auch hier bleiben, bis der Herrgott uns zu sich ruft ...

Mit heimatlichen Grüßen

Franz und Edelgard Lopatecki
R. M. B. 2830
Flowerdale Via Broadford Vic.
Australia Postcode 3658

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 30. November 1998

96 Jahre: Am 24. 11. Otto **Klotzsch-Fiehn** (Garten 1), 21335 Lüneburg, Vor der Sülze 4 (Senioren Pension). – Am 22. 11. Elisabeth **Hohn**, geb. Dzionara, verw. Neumann (Im Grunde 7), 91438 Bad Windsheim, Obertiefer Str. 28.

95 Jahre: Am 6. 11. Charlotte **Pubanz** (Kl. Kirchstr. 8), 44145 Dortmund, Malinckrodtstr. 101.

94 Jahre: Am 10. 11. Meta **Gillert**, geb. Wessel (Jastrower Allee 46), 22880 Wedel, Hellgrund 133.

92 Jahre: Am 7. 11. Heinrich **Smolka** (Plöttker Str. 31, Dozent Musikhochschule), 23568 Lübeck, Neue Hafenstr. 84b. – Am 7. 11. Elisabeth **Treichel**, geb. Stelle (Gruppe München), 80933 München, Stösserstr. 6. – Am 29. 11. Gertrud **Wendt**, geb. Pubanz (Gruppe München), 80804 München, Rümmerstr. 60, Altenheim Schwabing.

91 Jahre: Am 4. 11. Kurt **Mantz** (Posener 25), 31174 Schellerten, Berliner Str. 47. – Am 14. 11. Erich **Schulz** (Fischerweg 4), 13629 Berlin, Voltastr. 11. – Am 8. 11. Erwin **Neumann** (Kastanienweg 4), 32052 Herford, Auf der Freiheit 13–15. – Am 29. 11. Charlotte **Wilhelm**, geb. Frank (Albrechtstr. 85/86 und Eichberger Str. 18), 06108 Halle, A.-Kuckhoff-Str. 5/8.

89 Jahre: Am 4. 11. Heinz **Frase** (Ring 53), 97082 Würzburg, Weg zur Zeller Waldspitze 30. – Am 12. 11. Vera **Hoffmann** (Bismarck 14), 85540 Haar, Wasserburger Landstr. 7. – Am 13. 11. Franz **Pegel** (Acker 55), 70372 Stuttgart, Gasteiner Str. 16. – Am 16. 11. Adalbert **Doegel** (Kottenhammer), 23879 Mölln, Hirschgraben 27.

88 Jahre: Am 7. 11. Martha **Gutzmann**, geb. Gruse (Eichberger 24), 46483 Wessel, Baustr. 35. – Am 28. 11. Emma **Michalek**, geb. Bloede (Dirschauer 56), 47137 Duisburg, Mühlenstr. 66.

87 Jahre: Am 8. 11. Alexander **Braun** (Tucheler u. Königsberg), 30539 Hannover, Auecampstr. 8. – Am 15. 11. Josef (Josche) **Bayer** (Roonstr. 3 u. Lessing), 63071 Offenbach, Hessenring 61. – Am 28. 11. Werner **Knoll** (Eichberger 24), 79761 Waldshut, Bergstr. 2.

86 Jahre: Am 15. 11. Paul **Ditschkowski** (Fritz-Reuter-Str. 7), 65195 Wiesbaden, Knausstr. 11. – Am 4. 11. Lothar **Müller-**

Sturmhöfel (Bismarck 10), Manta Rota, P-8900 Vila Nova de Cacela, Portugal, Algarve. – Am 9. 11. Alfred **Unverferth** (Schmiedestr. 15), 28755 Bremen, Vorlöhnhorster Weg 16.

85 Jahre: Am 5. 11. Helene **Kroll**, geb. Kreuzberger (Eschenweg 8), 39167 Niederndodeleben, Rodenstebener Str. 55.

84 Jahre: Am 1. 11. Maria **Gribowski**, geb. Wegner (Gönner 18), 22301 Hamburg, Krohnskamp 1a. – Am 2. 11. Horst **Haro** (Mühlenstr. 7), 45130 Essen, Klarastr. 79. – Am 28. 11. Edith **Reichow**, geb. Schulz (Krojancker Str. 54), 60594 Frankfurt, Gartenstr. 1. – Am 25. 11. Otto-Wilhelm **Schatz** (Albrechtstr. 11 u. Brauerstr. 4), 53123 Bonn, Edith-Stein-Anlage 4. – Am 28. 11. Hildegard **Wunsch**, geb. Krüger (Rüsterallee 9), 40667 Meerbusch, Holsteiner Str. 6. – Am 1. 11. Günter **Unverferth** (Schmiedestr. 15), 49205 Hasbergen, Im Esch 19.

83 Jahre: Am 8. 11. Josef **Rosendahl** (Königstr. 22), 45357 Essen, Emscherblick 10. – Am 10. 11. Leo-R. **Schwede** (Friedrichstr. 32), 41564 Kaarst, Maubisstr. 23.

82 Jahre: Am 28. 11. Elisabeth **Bergmann**, geb. Guderian (Grabauer 11), 14776 Brandenburg, Str. d. Freundschaft 7. – Am 11. 11. Elfriede **Heyn**, geb. Weinhold (Bromberger 35), 60435 Frankfurt, Marbachweg 67. – Am 5. 11. Elisabeth **Goldmann**, geb. Lühnsdorf (Lange 37), 29549 Bad Bevensen, Am Weinberg. – Am 15. 11. Hertha **Lange**, geb. Neumann (Rüsterallee 5), 35392 Gießen, Haydnstr. 5. – Am 12. 11. Franz **Mundt** (Flur 13), 46535 Dinslaken, Schillerstr. 36. – Am 22. 11. Bruno **Nieradt** (Westend 8), 70469 Stuttgart, Oswald-Hesse-Str. 67. – Am 13. 11. Otto **Oelke** (Kolmarer 80), 23564 Lübeck, Duvennester Weg 19. – Am 3. 11. Hans **Schiebel** (Güterbahnhof 3 und Blumen 4), 26529 Wierum. – Am 14. 11. Magdalena **Strauchmann**, geb. Winkel (Erpeler 24), 24119 Kiel-Kronshagen, Holländerey 13b. – Am 27. 11. Leo **Böttcher** (Eichberger 17), 41334 Nettetal, Hagelkreuzstr. 22. – Am 25. 11. Karl **Giese** (Sedanstr. 12), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 10.

81 Jahre: Am 8. 11. Helma **Behrendt**, geb. Conrad, (Goethering 49), 87634 Obergünzburg, Krankenhausstr. 12. – Am 4. 11. Lieselotte **Berning**, geb. Mayer (Neuer Markt), 10827 Berlin, Ebersstr. 42. – Am 7. 11. Eleonore **Drewes**, geb. Lütke (Karl 25), 13595 Berlin, Kuhnerstr. 3A. – Am 24. 11. Paul **Klimek** (Mühlenweg 4), 71638 Ludwigsburg, Memelstr. 8. – Am 18. 11. Aurelia **Spruth**, geb. Beutler (Berliner 83), 29594 Müßingen Nr. 4. – Am 14. 11. Ernst-Albert **Wandelt** (Jastrower Allee 7a), 28217 Bremen, Brabantstr. 22. –

Am 23. 11. Ruth **Wanke**, geb. Geske (Königsblicher 72), 36039 Fulda, Anton-Schmitt-Str. 8. – Am 24. 11. Hildegard **Zellmann**, geb. Hytry (Blumen 12), 23909 Ratzeburg, Gr. Kreuzstr. 8–10, Alten-Pflegeheim Fürst Bismarck. – Am 14. 11. Dr. Ilse **Görzel**, geb. Lentz (Rüsterallee 32), 22844 Norderstedt, Rathauswiete 5g. – Am 12. 11. Waltraud **Hoffmann**, geb. Albrecht (Lange Str. 33), 14770 Brandenburg, Wilhelm-Weitling-Str. 36.

80 Jahre: Am 24. 11. Heinz **Boelter** (Plöttker 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. – Am 23. 11. Rudolf **Finke** (Schiller), 25451 Quickborn, Heinrich-Lohse-Str. 13. – Am 10. 11. Charlotte **Imm**, geb. Naß (Seydlitz 13), 21031 Hamburg, Perelsstr. 26. – Am 17. 11. Kurt **Krause** (Schmiede 58), 21502 Geesthacht, Wandsbeker Ring 11. – Am 29. 11. Irmtraut **Lüttke**, geb. Henk (Hauländer 12), 28719 Bremen, Auf den Delben 13. – Am 22. 11. Eleonore **Müller**, geb. Zarth (Königsblicher 74), 12159 Berlin, Baumeisterstr. 4. – Am 23. 11. Franz **Prellwitz** (Dirschauer 13), 50823 Köln, Myliusstr. 13. – Am 21. 11. Paul **Rüffreck** (Breite 49), 40476 Düsseldorf, Golzheimer Str. 118. – Am 5. 11. Hildegard **Schultz**, geb. Nitz (Krojancker 159), 26129 Oldenburg, Windthorststr. 24. – Am 23. 11. Charlotte **Rickelt**, geb. Selke (Teichstr. 7), 51469 Bergisch-Gladbach, Franz-Hitze-Str. 68.

79 Jahre: Am 11. 11. Erika **Buchholz**, geb. Achterberg (Eichenweg 21), 18437 Stralsund, Jungfernstieg 10a. – Am 8. 11. Günter **Klatt** (Krojancker Str.), 24109 Kiel, Jütlandring 69. – Am 5. 11. Brigitte **Luhn**, geb. Graß (Friedrichstr. 11), 87561 Oberstdorf, Öschlosweg 7. – Am 20. 11. Anna **Prellwitz** (Jastrower Allee 38), 18273 Güstrow, Eberescheweg 1b. – Am 23. 11. Anni **Rennspieß**, geb. Unglaub (Bromberger Str. 102), 36199 Rotenburg, Gartenstr. 8. – Am 14. 11. Heinz **Schenkluhn** (Güterbahnhofstr. 10), 64293 Darmstadt, Liebigstr. 20. – Am 10. 11. Elisabeth **Semrau**, geb. Schöneke (Albatroskolonie 23), 53347 Witterschlick, Geltorfstr. 44. – Am 2. 11. Maria **Wallasch**, geb. Galuba (Koehlmannstr. 15), 06110 Halle, Bülberger Weg 150 – Haus Saaleufer Stat. 2. – Am 11. 11. Dr. Hans-Joachim **Wegner** (Gartenstr. 64), 28357 Bremen, Ohmstr. 15. – Am 13. 11. Waltraud **Willmann**, geb. Vanselow (Breite Str. 24), 85757 Karlsfeld, Rathausstr. 17. – Am 9. 11. Elisabeth **Nowatzki**, geb. Krenz (Wrangelstr. 4), 36043 Fulda, Edeltzeller Str. 16, Städt. Altenzentrum. – Am 9. 11. Gertrud **Goldbach**, geb. Müller (Bromberger Str. 58 u. Küddowtal), 21149 Hamburg, Diestelacker 17. – Am 23. 11. Ursula **Hallax** (Königsblicher Str. 109), 65428 Rüsselsheim, Georg-Treber-Str. 60. – Am 20. 11. Kurt **Schulz** (Koehlmannstr. 2), 04895 Buckau, Hauptstr. 12.

78 Jahre: Am 12. 11. Herta **Blenn**, geb. Thiese (Schützenstr. 78), 27474 Cuxhaven, Töpfers Weg 13b. – Am 5. 11. Mar-

got **Kurpick**, geb. Hoffmann (Krojancker Str. 90), 45665 Recklinghausen, Rheinlandstr. 2. – Am 24.11. Ursula **Neumann**, geb. Zipke (Ringstr. 26), 29221 Celle, Windmühlenstr. 31. – Am 10.11. Elfriede **Pillosas**, geb. Bottke (?), 24340 Windeby. – Am 25.11. Helmut **Raatz** (Dirschauer Str. 61), 75015 Bretten, Hans-Sachs-Str. 32. – Am 11.11. Waltraud **Räker**, geb. Wenzel (Danz. Pl. 9), 32657 Lemgo, Mittelstr. 106. – Am 9.11. Gertrud **Rudolf**, geb. Zanoth (Schmiedestr. 11), 29336 Nienhagen, Amselstieg 6. – Am 19.11. Christel **Sander**, geb. Steyer (Darjes-Kaserne), 44339 Dortmund, Bergstr. 15. – Am 7.11. Hildegard **Ullrich**, geb. Wegner (Berliner Str. 4), 31303 Burgdorf, Lehrter Str. 5.

77 Jahre: Am 4.11. Hildegard **Brauer**, geb. Herpel (Schmiedestr. 78), 64319 Pfungstadt, Goethestr. 6. – Am 26.11. Irmgard **Geppert**, geb. Becker (Grabauer Str. 21), Wien 21, Voltagasse 32. – Am 11.11. Margarete **Hahn**, geb. Krüger (Teichstr. 3), 38820 Halberstadt, Jurigagarin-Str. 4. – Am 19.11. Waltraud **Hesse**, geb. Boelter (Plöttker- 46 u. Brunnenstr. 8), 44534 Altlünen, Waldhöhe 58. – Am 19.11. Erna **Martens**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 30), 22941 Bargeheide, Schloßstr. 5. – Am 8.11. Gertrud **Mengel**, geb. Terrey (Königstr. 71), 57334 Niederlaasphe. – Am 10.11. Herbert **Neumann** (Schmiedestr. 70), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 33. – Am 4.11. Ingeborg **Neumann**, geb. Baumann (Pers. Bahnhof), 32049 Herford, Kiefernweg 8. – Am 6.11. Kurt **Rudolf** (Elis. Pl. 3), 60433 Frankfurt, Kirchhainer Str. 23. – Am 6.11. Hertha **Schlüter**, geb. Steinke (Johannisstr. 8), 20539 Hamburg, Vierländer Damm 38. – Am 17.11. Elisabeth **Stern**, geb. Roschinski (Gartenstr. 34), 22145 Hamburg, Hofstückenweg 4. – Am 26.11. Harde **Wagner** (Albrechtstr. 23), 64625 Bensheim, Unterweg 15. – Am 2.11. Erika **Wilde**, geb. Funk (Blumenstr. 10), 24768 Rendsburg, Edvard-Grieg-Str. 39. – Am 16.11. Dr. Günther **Wuttke** (Albrechtstr. 7), 49525 Lengerich, Drosselweg 8. – Am 16.11. Waltraut **Schmidtke**, geb. Kiewow (Memeler Str. 19), 58638 Iserlohn, Bremsheide 68. – Am 19.11. Waltraud **Gneckow**, geb. Grünzel (Lessingstr. 15), 17121 Loitz, Breite Str. 131.

76 Jahre: Am 13.11. Kurt **Balkow** (Gneisenaust. 4), 41812 Erkelenz. – Am 26.11. Joachim **Bloch** (Schrotzer Str. 13), 48151 Münster, An den Mühlen 4. – Am 22.11. Ingeborg **Fischer** (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 3. – Am 18.11. Lore **Gachowetz**, geb. Boese (Schmiedestr. 68), A-5020 Salzburg, Hüttenbergstr. 2. – Am 9.11. Gerhard **Grams** (Karlstr. 3 u. Breite Str. 13), 44879 Bochum, Hattinger Str. 909. – Am 3.11. Rosemarie **Hasenclever**, geb. Brach (Brückenstr. 4), 17179 Gnoien, Wilh.-Pieck-Str. 66. – Am 10.11. Heinrich **Huth** (Krojancker Str. 5), 65510 Idstein, Nebengasse 4. – Am 27.11. Ger-

trud **Kräfte**, geb. Raddatz (Gneisenaust. 20), 30890 Barsinghausen, Hasenwinkel 4. – Am 12.11. Waltraud **Kuhn**, geb. Appelt (Scharnhorststr. 11 u. Ziegelstr. 62), 67063 Ludwigshafen, Sonnenstr. 14. – Am 3.11. Egon **Lange** (Mittelstr. 8), 33719 Bielefeld, Heepermark 9. – Am 30.11. Hans **Lesinski** (Höhenweg 65), 56412 Heiligenroth, Limburger Str. 4. – Am 5.11. Ingeborg **Nixdorff** (Ringstr. 35), 14482 Potsdam, Grünstr. 4. – Am 7.11. Gerhard **Otto**, (Königsblick), 21680 Stade, Harsefelder Str. 93. – Am 21.11. Ursula **Schmal**, geb. Sowade (Hasselort 11), 18106 Rostock, Bert.-Brecht-Str. 17. – Am 11.11. Edith **Wunner**, geb. Hill (Kiebitzbr. Weg 22), 24837 Schleswig, Callisenstr. 19. – Am 1.11. Alfred **Kienitz** (Bromberger Str. 27), 39106 Magdeburg, Weinbergstr. 41.

75 Jahre: Am 10.11. Günther **Bloch** (Hindenburgpl. 16), 22147 Hamburg, Birkenallee 22 C. – Am 2.11. Erhard **Eggert** (Im Grunde 11), 10823 Berlin, Belziger Str. 1. – Am 23.11. Elsbeth **Henselmann**, geb. Herrmann (Bromberger Str. 11), 53179 Bonn, Schloßallee 14. – Am 4.11. Waltraud **Hicke**, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), 13189 Berlin, Elsa-Brändström-Str. 48. – Am 28.11. Ruth **Kerzel**, geb. Kain (Alte Bahnhofstr. 22), 58091 Hagen, In der Welle 61. – Am 11.11. Gertrud **Kluck** (Buchenweg 32), 23611 Bad Schwartau, Moltkestr. 28. – Am 22.11. Johannes **Kutz** (Feastr. 5), 44267 Dortmund, Heideweg 32. – Am 12.11. Ilse **Linde**, geb. Vollbrecht (Hauländer Str. 9), 89547 Dettingen, Am Eisenbrunnen 23. – Am 17.11. Ursula **Nonnemann**, geb. Zietlow (Plöttker Str. 1 u. Sedanstr. 2), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 5. – Am 21.11. Gisela **Pöpel**, geb. Rutschke (Güterbahnhofstr. 15), 53604 Bad Honnef, Am Weiher 30. – Am 4.11. Waltraud-Christel **Roj**, geb. Steinberg (Bromberger Str. 76), 40227 Düsseldorf, Josephplatz 3. – Am 6.11. Irmtraut **Rosen**, geb. Lück (Albrechtstr. 116), 53229 Bonn, Veilchenweg 10. – Am 6.11. Hildegard **Sachs**, geb. Spiller (Moltkestr. 12 u. Martinstr. 37), 13597 Berlin, Ruhlebener Str. 7a. – Am 5.11. Herbert **Schmidt** (Immelmannstr. 10), L9C 2 G6, 73 Buckingham D. R. Hamilton Ont, Canada. – Am 9.11. Käthe **Sprecher**, geb. Raatz (Dirschauer Str. 61), 34369 Hofgeismar, Bgm.-Weiß-Str. 3. – Am 26.11. Luise **Tinzmann**, geb. Raddatz (Markt 16), 29223 Celle, Prinzengarten 8. – Am 8.11. Elfriede **Lambrecht**, geb. Mewitz (Goethering 6), 19057 Schwerin, Eutiner Str. 2/117. – Am 17.11. Ruth **Reinke** (Dirschauer Str. 59), 26129 Oldenburg, Schützenweg 34 (Städt. Heim). – Am 30.11. Ruth **Küster**, geb. Habeck (Hindenburgplatz 8), 18109 Rostock, Wolgaster Str. 13. – Am 7.11. Gertrud **Piesnack**, geb. Fredrich (Brauerstr. 84 u. Kreuz), 10625 Berlin, Goethestr. 17. – Am 1.11. Ruth **Falckenreck**, geb. Kettelhut (Gönnert Weg 89), 33334 Gütersloh, Liebfrauenweg 25.

74 Jahre: Am 5.11. Ingeborg **Aldehoff**, geb. Tesmer (Königsblicker Str. 142), 31195 Lamspringe, Am Westerberg 9. – Am 30.11. Elona **Bermann**, geb. Hardtke (Seydlitzstr. 10), 23743 Grömitz, Blankwasserweg 32. – Am 5.11. Margarete **Ehmke**, geb. Schlacht (Schrotzer Str. 42), 23923 Palingen Post Lüdersdorf. – Am 1.11. Kurt **Freitag** (Dammstr. 12), 57629 Atzelgift, Kleine Nisterstr. 18. – Am 15.11. Ella **Goetzke**, geb. Sänger (Tannenweg 31), 19069 Lübtorf, Mühlenbruch 1. – Am 24.11. Gertrud **Heidutzek**, geb. Keske (Gartenstr. 18), 25997 Hörnum/Sylt, Blankes Tälchen 20. – Am 24.11. Benno **Korehnke** (Walter-Flex-Str. 6), 23566 Lübeck, Lauerhofstr. 18. – Am 18.11. Ursula **Krenz** (Wrangelstr. 4), 47053 Duisburg, Musfeldstr. 60. – Am 26.11. Elisabeth **Krickau** (Uschhauland), 38440 Wolfsburg, Windthorstr. 2. – Am 16.11. Ursula **Labude** (Bülowsstr. 11), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 8. – Am 29.11. Ursula **Otten**, geb. Belka (Alte Bahnhofstr. 28), 21438 Brackel, Am Bahnhof 3. – Am 17.11. Harry **Perkams** (Mittelstr. 4), 34286 Elbersdorf, Schulstr. – Am 22.11. Werner **Pfetzner** (Paulstr. 5), 22417 Hamburg, Holitzberg 120. – Am 27.11. Gretel **Roloff**, geb. Bundt (?), 18442 Negast bei Stralsund, Weidenring 38. – Am 30.11. Herbert **Schiller** (Moltkestr. 12), 06862 Roßlau, Puschkinallee 15. – Am 20.11. Waltraud **Selig**, geb. Kunkel (Jastrower Allee 113), 61118 Bad Vilbel, Otto-Bussmann-Str. 11. – Am 7.11. Gitti **Zozmann**, geb. Czarnowski (Liebentaler Str. 2), 21033 Hamburg, Ladenbeker Furtweg 154. – Am 13.11. Hans-Rudolf **Lonkowski** (Berliner Str. 4), 33818 Leopoldshöhe, Bergstr. 1.

73 Jahre: Am 6.11. Christel **Bergknecht**, geb. Herzog (Ringstr. 24), 25524 Itzehoe-Tegelhörn, Danziger Str. 33 b. – Am 23.11. Kurt **Böker** (Firschauer Str. 2), 35463 Fernwald, Gießener Str. 16. – Am 26.11. Christel **Chmielecki**, geb. Wiese (Dirschauer Str. 44), 30559 Hannover, Neue Bahnhofstr. 282. – Am 8.11. Brigitte von **Courbière-Muus** (Bromberger Str. 53), 29221 Celle, Wederweg 13. – Am 19.11. Paul **Domke** (Ackerstr. 47), 38108 Braunschweig, Bodelschwingstr. 13. – Am 20.11. Helene **Dorau** (Bromberger Str. 49), 45879 Gelsenkirchen, Wannerstr. 2. – Am 21.11. Vera **Frisch** (Güterbahnhofstr. 15), 17491 Greifswald, Dubnaring 14 B. – Am 16.11. Hildegard **Grebe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 34277 Bergshausen, Krs. Kassel, Kasseler Str. 21. – Am 27.11. Ingeborg **Jeuthe**, geb. Janke (Friedrichstr. 15), 55595 Bockenu, Weinbergsweg 1a. – Am 16.11. Gertrud **Nätebusch**, geb. Bartosch (Güterbahnhofstr. 5), 13597 Berlin, Tiefwerderweg 33. – Am 30.11. Magdalena **Narten**, geb. Redmann (Feastr. 21), 30559 Hannover, Karlstr. 4a. – Am 19.11. Ilse **Ott**, geb. Dannelke (Werkstättenstr. 6), 97688 Bad Kissingen, Salinenstr. 98. – Am

19.11. Gertrud **Otto**, geb. Klahn (Schmiedestr. 84), 18510 Papenhagen/Grimmen. – Am 25.11. Irmgard **Posselt**, geb. Paetznick (Königstr. 54), 04279 Leipzig, Siegfriedplatz 14. – Am 17.11. Günter **Pursian** (Bergenhorster Str. 16), 44629 Herne, Bismarckstr. 36. – Am 7.11. Hans-Joachim **Steinschek** (Immelmannstr. 14), 23683 Haffkrug, Dorfstr. 23. – Am 4.11. Joachim **Voigt** (Lange Str. 7), 03046 Cottbus, Saarstr. 44. – Am 3.11. Hans-Jörg **Wirthgen** (Schillerstr. 14), 47803 Krefeld, V-Steuken-Str. 20. – Am 16.11. Paul **Garske** (Bromberger Str. 49), 18528 Bergen/Rüden, Friedenstr. 9. – Am 20.11. Gisela **Wolter**, geb. Hartwig (Jahnstr. 20), 14774 Brandenburg, Wusterwitzer Str. 60. – Am 6.11. Ruth **Worbs**, geb. Stolp (Kolmarer Str. 27 u. Memeler Str. 16), 99091 Erfurt, Berliner Str. 124. – Am 5.11. Gisela **Hartas**, geb. Jagals (Zeughausstr. 2), 1 Honor Oak RD, London, SE 23,3 SQ. – Am 24.11. Gerhard **Nass** (Seydlitzstr. 13), 25795 Borgholz/Post Weddingstedt, Am Ring 6. – Am 5.11. Ruth **Siegert**, geb. Henke (Bismarckstr. 16), 17091 Teetzleben, Ringstr. 5.

72 Jahre: Am 20.11. Erika **Bundle**, geb. Doege (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Leuschnerstr. 5. – Am 6.11. Willi **Fieting** (Bäckerstr. 5), 99848 Wutha, Ruhlaer Str. 62. – Am 6.11. Siegfried **Hammernick** (Schlochau Str. 7), 13581 Berlin, Klosterstr. 5. – Am 18.11. Ursel **Höhnke**, geb. Galow (Bromberger Str. 31), 14167 Berlin, Hampstaedstr. 81B. – Am 14.11. Lieselotte **Kleinert**, geb. Schmidt (Gönnert Weg 84), 24143 Kiel, Kaiserstr. 14. – Am 7.11. Günter **Lüttke** (Königsblicher Str. 7), 14167 Berlin, Teltower Damm 57. – Am 18.11. Herbert **Marach** (Klopstockstr. 12), 40229 Düsseldorf, Alt-Eller 10. – Am 13.11. Adolf **Rosenau** (Bromberger Str. 55), 59558 Lipperode, Auf der Lagerheide 6. – Am 30.11. Fritz **Schlacht** (Schrotzer Str. 42), 59556 Benninghausen b. Soest, Altersheim. – Am 3.11. Edith **Schulz**, geb. Preuß (Schützenstr. 90), 58675 Hemer, Ostenschlahstr. 47a. – Am 18.11. Inge **Stark** (Ackerstr. 48), 61350 Bad Homburg, Am Rabenstein 32. – Am 13.11. Anneliese **Unterberg**, geb. Bottke (Schrotzer Weg), 29331 Lachendorf, Am Henberg 3. – Am 7.11. Ilse **Zabel** (Krojancker Str. 105), 18507 Grimmen, Leningrader Str. 30. – Am 22.11. Christel **Lohmann**, geb. Manske (Bromberger Str. 82), 27283 Verden, Reiterweg 17.

71 Jahre: Am 13.11. Irmgard **Andersch**, geb. Wienke (Breite Str. 2), 84056 Rotenburg, Marktstr. 11. – Am 14.11. Erika **Benscheid**, geb. Lange (Ludendorffstr. 7), 40476 Düsseldorf, Römerstr. 22. – Am 28.11. Hans **Damrat** (Alte Bahnhofstr. 10), 06548 Uftrungen/Thür. – Am 25.11. Jutta **Graumann**, geb. Sydow (Eichberger Str. 57), 22415 Hamburg, Krohnstieg 59. – Am 30.11. Christel **Hoßmann**, geb. Zech (Königsblicher Str.

96), 23966 Wismar, Tucholskyweg 1. – Am 6.11. Leonhard **Iwertowski** (Konitzer Str. 22), 51570 Dreisel/Post Dattenfeld. – Am 15.11. Erika **Jaunich**, geb. Massanek (Immelmannstr. 10), 99734 Nordhausen, Dr.-Silberborth-Str. 10. – Am 19.11. Anni **Jeleniewski**, geb. Flügel (Schützenstr. 141), 29475 Gorleben, Hauptstr. 6. – Am 2.11. Gisela **Klobe** (Friedrichstr. 34), 80336 München, Goethestr. 51b, bei Brugger. – Am 12.11. Günther **Kutz** (Kolmarer Str. 17), 38304 Wolfenbüttel. – Am 20.11. Karl-Heinz **Leu** (Krojancker Str. 23), 21502 Geesthacht, Langer Kamp 24. – Am 18.11. Lieselotte **Meyer**, geb. Scherer (Schützenstr. 57), A-5700 Zell a. See, Forststr. 4. – Am 12.11. Margarete **Mochmann**, geb. Kaffke (Lange Str. 27), 53773 Hennef, Grüner Weg 24. – Am 17.11. Eva **Peilecke**, geb. Kowalkowski (Kolmarer Str. 39), 58097 Hagen, Vinckestr. 18a. – Am 20.11. Kurt **Pufahl** (Rüsterallee 37), 49525 Lengerich, Münstersche Str. 51. – Am 22.11. Irmgard **Richardt**, geb. Körlin (Lange Str. 14), 40227 Düsseldorf, Apollinarisstr. 34. – Am 18.11. Hildegard **Ritter** (Bromberger Str. 99), 88214 Ravensburg, Weingartshofer Str. 16. – Am 19.11. Josef **Schilling** (Schützenstr. 63), 87700 Memmingen, Brandenburger Str. 6; Ehefrau **Gerda**, geb. Blümke, wird am 23.11. 71 Jahre. – Am 16.11. Inge **Schlichting** (Jahnstr. 7), 38120 Braunschweig, Muldeweg 3d. – Am 4.11. Edith **Schmichowski**, geb. Bindseil (Heimstättenweg 22), 13581 Berlin, Brunsbütteler Damm 3. – Am 30.11. Elisabeth **Schröder**, geb. Küntzel (?), 14193 Berlin, Plöner Str. 7. – Am 1.11. Karl **Schulz** (Schmiedestr. 17), 29664 Walsrode, Helmser Kirchsweg 12. – Am 4.11. Rosemarie **Stüwen**, geb. Bartel (Neue Bahnhofstr. 1), 21635 Königreich, Am Deich 30. – Am 23.11. Angelika **Tietjen**, geb. Zander (Brunnenstr. 7), 27419 Sittensen, Königshofallee 37. – Am 20.11. Dorothea **Heinisch** (Krojancker Str. 78), 22459 Hamburg, Sellhops-Str. 18–22. – Am 22.11. Trautel **Tar-rach**, geb. Schewe (Feastr. 119), 22335 Hamburg, Niedernstegen 42.

70 Jahre: Am 1.11. Wolfgang **Achterberg** (Bismarckstr. 51), 73312 Geislingen a. d. Steige, Bebelstr. 48. – Am 1.11. Alfred **Brumme** (Flatower Str. 8), 04229 Leipzig, Brockhausstr. 27. – Am 28.11. Helmut **Bublitz** (Königsblicher Str. 50), 28329 Bremen, Bauer-Mecke-Weg 26. – Am 20.11. Siegfried **Dwars** (Ringstr. 29), 13585 Berlin, Falkenseer Damm 2. – Am 14.11. Josef **Fedke** (Stöwen), 23970 Warkstorf, Krs. Wismar. – Am 6.11. Werner **Feldmann** (Uschhauland), 16307 Tantow. – Am 19.11. Horst **Fibrantz** (Schrotzer Str. 4), 91438 Bad Windsheim, Pastoriusstr. 7. – Am 23.11. Eva **Fischer** (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 5. – Am 2.11. Egon **Froede** (Kulmer Str. 8), 21509 Glinde, Mühlenstr. 50. – Am 7.11. Heinz **Habath** (Wilhelmstr. 2), 10559 Berlin, Rathenower Str. 72. – Am 27.11. Herbert

Hasse (Grüntaler Str. 11), 59581 Warstein-Arnsberg, Mühlenweg 4a. – Am 6.11. Eva-Maria **Himmel**, geb. Tetzlaff (Birkenweg 7), 06110 Halle/S., Otto-Kilian-Str. 43. – Am 15.11. Ingelore **Hoffmann**, geb. Sonnenburg (Wiesenstr. 2), 70195 Stuttgart, Aspenwaldstr. 50. – Am 8.11. Helmut **Idé** (Ackerstr. 47a), 19372 Steinbeck, Dorfstr. 15. – Am 17.11. Günter **Jander** (Lange Str. 15), 88662 Überlingen, St.-Johann-Str. 33. – Am 10.11. Götz **Janke** (Friedrichstr. 23 und 13), 36100 Petersberg, Krs. Fulda, Eichenweg 4. – Am 6.11. Claus **Karnath** (Mühlenstr. 9), 55545 Bad Kreuznach, Klappergasse 15. – Am 9.11. Sigrid **Krause** (Krojancker Str. 28), 60323 Frankfurt, Liebigstr. 23. – Am 18.11. Walter **Krause** (Schmiedestr. 14), 54292 Trier, Thyrsusstr. 24. – Am 13.11. Gertrud **Matuleviocus**, geb. Stegemann, (Wrangelstr. 6), 10827 Berlin, Ebersstr. 41. – Am 9.11. Gertrud **Ossenbrüggen**, geb. Kutz (Königsblicher Str. 131), 22869 Schenefeld, Kirchenstr. 9. – Am 28.11. Erika **Redenz**, geb. Karg (Breite Str. 2), 44869 Bochum, Schützenstr. 158. – Am 30.11. Hannelore **Scheele**, geb. Büch (Karlsbergstr. 42), 33775 Versmold, Breslauer Str. 18. – Am 21.11. Christel **Simon**, geb. Gogol (Posener Str. 11), 50126 Berghem/Erft, Schillerstr. 6. – Am 27.11. Hildegard **Stephan**, geb. Rux (Eichenweg 18), 73035 Göppingen, Im Freihof 8. – Am 18.11. Edeltraut **Symnik** (Wiesenstr. 11), 20099 Hamburg, An der Alster 10. – Am 23.11. Beatrix **Tiessen**, geb. Mihan (Friedrichstr. 34), 32427 Minden, Hohenzollernring 19. – Am 9.11. Edith **Utermann**, geb. Wichowski (Ringstr. 37), 58840 Plettenberg, Wilhelm-Graewe-Str. 50b. – Am 9.11. Gerhard **Wenzel** (Jastrower Allee 28), 66482 Zweibrücken, Im Klingental 28. – Am 30.11. Wolfgang **Westphal** (Grabauer Str. 11), 31319 Sehnde/Hann., Anne-Frank-Weg 7. – Am 29.11. Harry **Ziebarth** (Schützenstr. 100), 38642 Goslar, Königsberger Str. 16. – Am 20.11. Kurt **Zühlsdorf** (Koschütz, Mühlenweg 1), 68239 Mannheim, Brettener Str. 6.

Herbst-Treffen in Düsseldorf

Das Herbst-Treffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe findet am Samstag, dem 10. Oktober 1998, 14 Uhr im Eichendorff-Saal des Gerhardt-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt), statt.

Einlaß ab 13 Uhr.

Alle interessierten Landsleute sind herzlich willkommen!

Werner Stöck
Münsterstraße 142
44145 Dortmund

Positive Bilanz der 1. Serie „Das besondere Heimatbild“

Liebe Landsleute!

Wie recht hat doch unsere Heimatfreundin, Frau Eleonore Bukow, mit ihrer immer wiederholten Überschrift in jedem Heimatbrief, wenn sie von der „Brücke“ zur alten, unvergessenen Heimat spricht. **Ja, unser Deutsch Kroner/Schneidemühler Heimatbrief unter der Schriftleitung des von uns allen hochgeschätzten Herrn Dr. Schmeling ist mit seinem Brückenschlag von der Gegenwart bis zurück in unsere Kindheit und Jugendzeit eine nicht hoch genug zu bewertende feste Brücke von Herz zu Herz aller Flüchtlinge und Heimatvertriebenen und – wie meine folgenden Ausführungen beweisen – auch jeden Monat ein Geschenk für die vielen alten, vielleicht schon einsamen Landsleute und nicht nur in Deutschland, sondern in weiten Fernen des Auslandes ...**

Ich treffe diese hohe Bewertung keinesfalls leichtfertig, sondern zum Bewußtsein ist mir das alles erst so recht gekommen durch die unerwartet hohe Anzahl positiver Zuschriften vom Rhein bis an die Oder und Küddow auf meine Artikelserie vom November 1997 bis März 1998 „Das besondere Heimatbild“. Dieser Dank für 157 Zuschriften, diese Aufforderungen an mich und unseren Schriftleiter, doch bitte so weiterzumachen, ist für mich der schönste Lohn – wertvoller als jedes Honorar, das ich sonst für meine journalistische Arbeit erhalte. Wir selbst hatten diese Resonanz in dem Ausmaß auch nicht erwartet, wie so viele Heimatfreunde in einfachen, doch stets bewegenden Worten schreiben, daß durch die Veröffentlichung der Fotos „**unseres alten Schneidemühls mit dem sie auf hohem, realistischen Niveau begleitenden Text**“ (das z. B. schreibt so wörtlich Herr Karl Hettinger aus Refrath, Auf der Kaule 21) manches durch die langen Jahre fast Vergessene so lebendig geworden ist, als wäre man erst gestern im **alten Schneidemühl** gewesen. Und er drückt dann seine ausdrückliche Befriedigung darüber aus, daß mit den Fotos nicht nur eine Ortsbeschreibung „üblicher Art“ einhergeht, sondern zu jedem Foto auch der historische Bezug der schwersten Monate für unsere Heimatstadt Januar/Februar 1945 erfolgt und dabei der ehrenvolle und heldenhafte Kampf aller Wehrmachtseinheiten und des Volkssturms in der Form gewürdigt wird, der den Verteidigern Schneidemühls **für immer gebührt!** Diese Einschätzung zu der Artikelserie drücken viele Einsender aus, besonders die, **die selbst Soldat waren.**

Fast nach jedem Heimatbrief erhielt ich von Frau Ruth Dülberg aus Rudolstadt, Fritz-Reuter-Straße 14, wirklich ergreifende Briefe, worin sie immer wieder dankbar ausdrückt, daß ihr gerade diese Artikelserie in ihrem Alter und bei seit einiger Zeit schweren gesundheitlichen Belastungen unsagbar viel gegeben hat. Übrigens auch ein Ergebnis: Bereits zweimal führten

wir mit unseren Ehepartnern ein sehr schönes Treffen durch!

Frau Bärbel Gageik aus Wismar, Bruno-Tesch-Straße 1, schreibt, daß sie durch die Serie wieder in die Lage versetzt wurde, viele Wege durch alte Straßen und vertraute Anlagen in Gedanken zu durchwandern. Und dann die Worte: „Vielen Dank dem Heimatbrief, machen Sie bitte weiter so, lieber Heimatfreund Heinz Haase!“

Ausgesprochen liebe und anerkennende Post (und Telefonate) kamen von Gisela und Jochen Schäfer aus Brandenburg an der Havel, Wredow-Platz 3, die dann auch das alle Teilnehmer unserer letzten Weihnachtsfeier in Berlin so ergreifende Wiedersehen mit uns „alten Schulkameraden“ organisierten. Herr J. Schäfer berichtete darüber im Heimatbrief Februar 1998. Ja, und meine alte Klassenkameradin Gisela Schäfer schreibt unter anderem: „Durch ‚Das besondere Heimatbild‘ kam es mir echt vor, als würden fast verloren geglaubte Träume unserer Schulzeit und Erlebnisse unserer Jugendzeit, bis zu den schrecklichen Tagen des Januar 1945, vor meinem geistigen Auge wiedererstehen ...“

Heimatfreund Manfred Wendland aus 29/403 Toorak-Sth Yarra 3141, Australien, spricht seinen ganz besonderen Dank aus für die fast jedem besonderen Heimatbild zugeordnete Berichterstattung zum militärischen Geschehen während der Verteidigung Schneidemühls gegen Stalins atheistische Soldateska. Er selbst war als Soldat des Bataillons Belgard unter Hauptmann Bauer und bis zum Ausfliegen wegen seiner schweren Verwundung am 7. Februar 1945 stets in der HKL und bestätigt in seiner Zuschrift wörtlich, daß die Veröffentlichungen zum besonderen Heimatbild haargenau der Wahrheit entsprechen, so wie es Oberstabsarzt Dr. Stukowski in seinem durch die Nachfrage wiederholt aufgelegten Werk „Bis zuletzt in Schneidemühl“ als Augenzeuge berichtet hat.

Fast genau so schreibt und bringt seine Zustimmung darüber zum Ausdruck Hans Heusler aus Neubrandenburg, Dümperstraße 22 (übrigens erst Schüler der Martin-Luther-, dann bis zuletzt Hindenburgschule), der Funker in einer Artillerieeinheit war und bitter abschließt, wie **schlimm, wie unverantwortlich doch die verfremdende Darstellung über die Verteidigung deutscher Heimate der durch unsere tapferen Soldaten in der SBZ bis zum Sturz der SED-Diktatur 1989 war. Es ist unfassbar, daß es trotzdem noch einige letzte Betonköpfe aus dieser Zeit gibt, die wider der Wahrheit sowjetisch deklinieren.**

Lassen Sie mich mit den nachfolgenden, bewegenden Auszügen des Briefes von Walter Kind, früher Boelcke-Straße 6, jetzt 5696 Gladstone Lane, Greendale WI 53/29 USA, schließen. Er schreibt, daß er nach dem Bild und Text zu den Reichshäusern (Heimatbrief November 1997) nach lan-

gen, langen Jahren zum ersten Mal wieder Tränen in den Augen hatte ... Er schließt **„in tiefer Dankbarkeit dem Heimatbrief und Dir, lieber Schneidemühler Heinz Haase“, und sagt, daß sein größter Wunsch sei, an seinem Lebensabend so fern der Heimat vielleicht noch einmal so eine Serie zu bekommen.**

Herr Kemnitz aus Schneidemühl/Pila zeigte mir erst im Juli d. J., daß er die Artikelserie „Das besondere Heimatbild“ fotokopiert und an die noch in Schneidemühl und Kreis lebenden Deutschen weitergibt – und das trotz knapper finanzieller Grundlagen der „Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft“ in Schneidemühl. Herr Manfred Lewicki, jetzt wohnhaft in der ul. Matwiejewa 11 (früher Westendstraße), schreibt mir, daß „Das besondere Heimatbild“ für ihn jeden Monat sein schönstes Rentnergeschenk sei. Mit ihm habe ich übrigens im Oktober d. J. einen Treffpunkt, wo ich meine Recherchen durch ihn als Augenzeuge nicht nur des Kampfgeschehens, sondern noch mehr über die qualvolle Leidenszeit nach der Einnahme durch die Rote Armee (die SED-Sprachweise war hierfür „Befreiung“) detailliert fortsetzen kann.

Ich kann unmöglich alle lieben Einsendungen auswerten, unmöglich alle Namen aufzählen, doch die heute kurz Genannten sprechen stellvertretend für alle Einsendungen, aber danken tue ich hiermit allen Landsleuten von Herzen. 157 positive Zuschriften sprechen eine deutliche Sprache. Eine negative von Herrn Hintz aus Grimmen zeigt nur dessen totale Fehleinschätzung. Das soll auf keinen Fall unerwähnt bleiben.

Für mich aber zählen alle die guten Zuschriften und Telefonate und sind Ansporn, in diesem guten Sinne unsere Arbeit für unsere unvergessene Heimat fortzusetzen. So können Sie, liebe Deutsch Kroner und Schneidemühler, sich dank der Schriftleitung ab November 1998 wieder auf das „Besondere Heimatbild“ freuen. Bis zum nächsten Heimatbrief Ihr

Heinz Haase
Am Tierpark 62
10391 Berlin-Friedrichsfelde
(früher: Schneidemühl,
Sedanstraße 9)

PS: Übrigens, wer aufgrund der hohen Anzahl der Zuschriften evtl. bis jetzt noch nicht gefundene Freunde vermutet, kann sich jederzeit schriftlich oder telefonisch an mich wenden. Ich werde jede Anfrage beantworten. Der kleine Druckfehler im Heimatbrief März 1998 betreffend meiner Hausnummer ist mit heutiger Veröffentlichung beseitigt. Trotzdem hatte ich aber alle Post erhalten.

Auf keinen Fall ...

dürfen **Fotos und Ansichtskarten** aus der Heimat fortgeworfen werden. Was nicht mehr benötigt wird, sollte sofort an die Heimatstuben oder an die Schriftleitung geschickt werden.

Der Kindergottesdienst in der Lutherkirche

Als Erinnerung niedergeschrieben von Alfred Mohaupt im August 1996

An jedem Sonntag fanden im Anschluß an den Gottesdienst der Erwachsenen in allen drei evangelischen Kirchen (Johannis-, Stadt- und Lutherkirche) Kindergottesdienste für die etwa 8- bis 14jährigen Kinder der jeweiligen Kirchengemeinden – Stadtberg, Innenstadt, Überbrück – statt. Im allgemeinen wurde dieser Kindergottesdienst von den Pfarrern gehalten, die zuvor den Hauptgottesdienst durchgeführt hatten.

Der etwa einstündige Kindergottesdienst gliederte sich in vier Abschnitte:

1. Eingangsliturgie mit Schriftlesung des Sonntags-Evangeliums, gehalten vom Pfarrer.
2. Gruppenarbeit der Helfer mit den Kindern, die in Altersgruppen (etwa 8- bis 10-, 10- bis 12- und 12- bis 14-jährige), getrennt nach Jungen und Mädchen, zusammengefaßt waren. In einer Gruppe waren etwa 15 Kinder beieinander. Im Frage- und Antwortgespräch wurde der biblische Text den Kindern vertraut gemacht.
3. Zusammenfassendes Gespräch des Pfarrers mit der Gesamtgruppe.
4. Schlußliturgie, gehalten vom Pfarrer.

Zur Vorbereitung auf die Gruppenarbeit trafen wir Helfer uns an jedem Freitagabend im Wechsel bei unseren Pfarrern Konrad **Bechthold** in der Brauerstraße oder Georg **Wulf** in der Eichberger Straße in deren Arbeitszimmern. Eingehend wurde uns der Bibeltext des kommenden Sonntags nahegebracht.

Zu den Helfern im Kindergottesdienst gehörten in den 30er Jahren (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Busse, Annemarie; Busse, August; Bigalke, Kurt; Bleck, Irmgard; Bohn, Erna; Mittelstädt, Adolf; Mohaupt, Alfred; Nitzke, Margot; Rosenke, Kurt; Syfuß, Helga; Syfuß, Alma; Damrow, Hildegard; Eilert, Irmgard; Frank, Charlotte; Heinrichs, Ruth; Henke, Ruth; Janikowski, Irmgard; Kleist, Elfriede; Lenz, Erika; Mielke, Elisabeth; Wrase, Käthe; Wrude, Erna; Wulf, Christa; Wulf, Ernst; Janikowski, Otto; Schwester Klara und Schwester Lucia, die Kindergärtnerin.

Ganz besonderen Anklang fanden natürlich unsere jährlichen Sommerfeste in den Ausflugsstätten Königsblick oder Eichberg, wo neben einer kurzen Andacht und Gesang auch allerlei Kinderspiele durchgeführt wurden. Zogen wir schon mittags, gleich nach dem häuslichen Mittagessen, im langen Zuge oder in Omnibussen hinaus, um viel Freude einzufangen, so kamen wir in den späten Nachmittags- oder frühen Abendstunden wieder zurück. Die Erlebnisse des Tages wirkten bei alt und jung noch lange nach.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die weihnachtlichen Kindergottesdienste im Beisein der Eltern. Höhepunkt war dann die Aufführung der Weihnachtsgeschichte im Altarraum durch ältere Kinder.

Infolge des aufkommenden Kirchenkampfes zwischen den Gruppen der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“, der auch an unserer Lutherkirche mit seinen Pfarrern Bechthold und Wulf nicht spurlos vorbeiging, erfolgte auch in den Reihen des Kindergottesdienstes und seiner Helfer eine entsprechende Trennung. Eine Einigung der beiden evangelischen Christengruppen kam in Schneidemühl nicht mehr zustande.

Die fortschreitenden Kriegsereignisse lösten dann im Januar eine Welle der Flucht und Vertreibung aus, nun rannte jeder – ohne Ansehen der Person und des Glaubens – um sein Leben.

Zum Schluß schreibt Alfred Mohaupt aus der Pistoriusstraße 109 B, 13086 Berlin: „Heute, da ich diese Erinnerungen zu Papier bringe, möchte ich fragen: Wo seid ihr Helfer zum Aufbau des Gottesreiches geblieben, wo unsere damals betreuten Kinder?“

Niedergeschrieben von

Egon Lange
Heepermark 9
33719 Bielefeld

Das Heeresverpflegungsamt Erinnerungen an Deutsch Krone

Als ich den Bericht mit den Fotos über das Heeresverpflegungsamt las (im Heimatbrief 7/1998), kamen mir viele Erinnerungen, die mit dem Amt verbunden sind.

Wir lebten bis 1936 in Schloppe, aber mein Vater hatte eine Stellung in Deutsch Krone bei dem zu erbauenden Heeresverpflegungsamt. So fuhr er jeden Tag – bei Wind und Wetter – mit seiner Zündapp nach Deutsch Krone zur Arbeit. Über Winter mietete er sich ein möbliertes Zimmer in der Schulte-Heuthaus-Straße. Durch Zufall kam er eines Tages in die Trift und sah einen halbfertigen Neubau, der Herrn Litfin gehörte. Mein Vater fragte, ob er evtl. eine Wohnung zu vermieten hätte. „Ja“, war die Antwort, „eine kleine Giebelwohnung, ca. 45 m²“. Wir bewohnten in Schloppe 80 m². Mein Vater, der die Fahrerei satt hatte, mietete kurzerhand die Wohnung, denn es herrschte zu der Zeit große Wohnungsknappheit. Wir Kinder – mein Bruder Werner und ich – mußten uns von fast allen Spielsachen trennen. Puppenwagen und Puppenstube wurden verschenkt. Das war ganz schlimm für uns alle, in der engen Wohnung zu leben – unterm Dach und ohne Zugang zum Garten, ganz abgesehen von der schulischen Umstellung. Auf alle Fälle wohnten wir nun ab dem 1. August 1936 in Deutsch Krone in der Trift 37.

Mein Vater fuhr nun jeden Tag nach Johannistal (hinter der Artillerie-Kaserne). Dort waren sozusagen die Anfänge des Verpflegungsamtes. Ich bin öfter dorthin gefahren, um meinem Vater das Essen zu

bringen (Fahrrad). Dort lernte ich auch Stabszahlmeister Werner kennen. Der dickliche Herr paßte so gar nicht in eine Uniform (fand ich).

Dann wurde das neue Verpflegungsamt mit Bahnanschlußgleis gebaut, und mein Vater wurde nach Kolberg zu einem Lehrgang als Heizer geschickt. Später, als die große Lagerhalle mit mehreren Stockwerken fertig war, war er meistens im Schaltraum anzutreffen, denn alles ging elektrisch: Fahrstühle, Förderbänder etc. Ich weiß noch, wie Stabszahlmeister Werner nicht nur einmal aufgeregt zu uns in die Gartenstraße kam und meinen Vater persönlich abholte. „Krummrey, wenn ich Sie nicht hätte“, war immer sein Slogan. Mein Vater spielte immer die „Feuerwehr“, er hatte das Gespür, wo sich ein Fehler verbarg.

Einmal kam mein Vater mit dem Fox-Terrier der Werners an. Die Familie mußte eilig fort und wußte nicht, wo sie den Hund lassen sollte. Also: „Zu den Krummreys!“ Ich war nicht begeistert von dem kleinen, frechen „Murks“ – so hieß er. Ich hatte schon mal mit ihm Bekanntschaft gemacht, und es war überhaupt keine Liebe auf den ersten Blick. Er sprang wie eine gespannte Feder an mir hoch und klaffte sich die Zunge aus dem Hals. So bin ich mit ihm die Trift hoch- und runtergerannt, damit er seine Füße zum Laufen gebrauchen konnte und nicht zum Springen. Ich war heilfroh, als „Murks“ wieder abgeholt wurde.

1941 bekamen wir ein Stückchen Land auf dem Gelände des Verpflegungsamtes. Es lag am Zaun zu den Baracken der Acht-Wochen-Soldaten. Mein Vater grub es um, und ich half ihm beim Kartoffelpflanzen. Dabei schielte ich immer hinüber zu den jungen Soldaten, die so getriezt wurden: Hoch, runter, hoch, runter – und dann das Gebrülle der Ausbilder, wie taten sie mir leid!

1943 wurde mein Vater noch eingezogen, obwohl er schon 45 Jahre war. Er kam nach Kolberg-Bodenhausen zur Flugzeugführerschule und mußte die Motoren wieder instandsetzen, die die Flugschüler durch Bruchlandungen in den „Klump“ gefahren hatten. Einmal wurde er mit der JU nach Schlesien geflogen – ein Spezialauftrag. Auf dem Flug kamen sie über Schloppe, und mein Vater hat die liebe kleine Stadt von oben betrachten können, sah Haus, Hof und Garten unserer Oma auf dem Ritterberg, den Kleinen Teich. Er war ganz gerührt und hat oft davon erzählt.

Ich war die letzten Monate bei der Kreisleitung dienstverpflichtet. Am 28. Januar 1945, bei Nacht und Kälte, wurden wir mit einem Sanka bis nach Kallies gefahren. Dann am Bahnhof ausgeladen und mußten zusehen, wie wir weiterkamen. Es war eiskalt, und alle Züge fuhren durch. Aber letzten Endes hielt doch ein Zug, und wir wurden von Soldaten durchs Fenster ins Abteil gehievt, total erschöpft und unterkühlt. Ich weiß nicht mehr, wie lange wir gefahren sind, bis wir in Demmin ankamen.

Helga Lauer, geb. Krummrey
Overbergstraße 50
58099 Hagen



Haus Buchwaldstraße 23 in Deutsch Krone.



Familie Mesewinkel vor dem Haupteingang des Großherzoglichen Jagdschlusses in Gelbensande.

Familie Mesewinkel in Deutsch Krone

Dr. Friedrich Mesewinkel, Jahrgang 1933, heute Facharzt für Pathologie in Neubrandenburg, schickte mir interessante Bilder aus Deutsch Krone. Sein Großvater bewohnte mit seiner Familie die Dedlowsche Villa in der Poststraße, genau das Haus, in dem sich heute das Heimatmuseum befindet. Rechts und links kann man die korinthischen Säulen erkennen. 1936 wurde das Bild aufgenommen; Anneliese Mesewinkel, geb. Schultze, verdeckt vom Vater, war auf diesem Bild mit dem jüngsten Sohn Joachim schwanger. Der Einsender steht als Dreijähriger vorn beim Großvater. Als Tierarzt war Dr. vet. Mesewinkel bekanntlich auch für den Deutsch Kroner Schlachthof zuständig. Hintere Reihe links Dr. med. Johannes Mesewinkel mit Sohn Adolf und Ehefrau Anneliese, geb. Schultze, und dann Dr. vet. Bruno Mesewinkel, später Tierarzt in Berlin. Viele Deutsch Kroner kennen Dr. med. Johannes Mesewinkel von seiner Tätigkeit als Arzt im Krankenhaus. Er war es, der den Krankentransport 1945 mit ca. 100 Patienten in Windeseile zusammenstellte und mit auf die Flucht ging. Nach langer abenteuerlicher Bahnfahrt wurde am 3. Februar Rostock – Abstellgleis – erreicht. Im Ostseebad Graal-Müritz wurde

schnellstens eine unbedingt benötigte Infektionsabteilung eingerichtet – viele Deutsch Kroner wissen davon. Im Heimatbrief vom Juni 1995, Seite 18, kann über diese Flucht und die Zeit danach der Bericht von Wilfried Kropp nachgelesen werden. Das zweite Bild zeigt das Haus Deutsch Krone, Buchwaldstraße 23 (gegenüber der Maschinenfabrik Brettschneider). Dieses Haus wurde als beispielhaft im Sinne von Ausgewogenheit und Raumaufteilung regelmäßig Studenten der Staatsbauschule Deutsch Krone gezeigt.

Erster Besitz: der Mühlenbesitzer Friedrich Schultze, geb. 1838, der die Windmühle auf dem Windmühlenberg betrieb, die 1898 abbrannte. (Zur Erinnerung: auf diesem Platz zum See hinunter war früher unser Rodelberg, und heute ist dort das verkommene „Hotel Widok.“)

Der zweite Besitzer war dann der Großvater von Dr. med. Johannes Mesewinkel (mütterlicherseits), Baumeister Friedrich Schultze, geb. 1876, mit seiner Ehefrau Käte, geb. 1886 in Riege, gest. 1972 in Stralsund. Frau Käte Schultze hat vor ihrem Tode dieses schöne Haus mit Tränen in den Augen wiedergesehen – was ist nur daraus geworden?

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover

Dank des Heimatkreises Schneidemühl

Bei folgenden Spendern möchte sich der Heimatkreis Schneidemühl bedanken: Herrn und Frau Trenn; Frau E. Pillosas; Frau I. Krause, Schweinfurt; Frau I. Beck, Frankfurt; Frau A. Beck, Frankfurt; Herrn Dipl.-Kfm. H. Prechel, Mannheim; Herrn und Frau Brammen; Herrn G. Kroll, Bünden; Herrn G. Schulze, Krefeld; Herrn H. Raatz, Heilbronn; Herrn D. Hartmann; Frau E. Dingler; Frau G. Kettelhut; Frau N. Osterhues; Herrn und Frau Hytry; Frau E. Wojahn; Frau E. Batschwarow; Frau H. Storbeck; Frau A. Duram; Frau R. Aepelbach, Betzdorf; Frau D. Grass; Frau M. Kuschel, Friedrichshafen; Herrn H. Griesse, Esslingen; Herrn H. Rollert, Mönchengladbach; Frau I. Stahnke; Herrn W. Lippert; Frau M. Wüst; Frau L. Ochlich; Frau G. Abraham, Berlin; Herrn Dr. U. Kühn; Herrn K. Kersten; Herrn und Frau Reuschke; Herrn A. Otten; Frau C. Wesbrich; Herrn und Frau Geske; Frau I. Croll, Bodelschwing; Frau R. Laux; Herrn und Frau Voss; Frau I. Meyer; Frau I. Wolfsteller; Herrn A. Rundmann, Osnabrück; Herrn G. Stegmann, Bergheim; Herrn und Frau Moormann, Neuß; Herrn H. Haro; Frau F. Merten; Herrn und Frau Schorma; Herrn W. Kindt, Neu Wulmsdorf; Frau K. Gailus; Herrn F. Köplin; Frau J. Sahr, Bad Homburg; Frau L. Ring, Wes; Frau G. Flachs; Herrn K. Zinter; Frau I. Valentin, Bargfeld-Stegen; Frau I. Schlichting-Schröder; Herr Dr. Corsepius; Frau I. Schulz, Essen; Herrn H. Seifert, Hühnstetten, Frau R. Troue; Frau G. Schacht; Frau U. Margquardt; Herrn Dr. M. und Frau Radke, Dreiech; Herrn Dr. E. Klawitter, Wissen; Frau A. Richter; Frau S. Döbler; Frau L. Klatt, Bad Neustadt; Frau E. Peter, Frau I. Golghan; Frau M. Schröder; Frau F. Linder; Herrn L. Schorrad, Nürtingen; Frau Krüger, Beckum; Herrn Dr. Heinrich; Herrn G. Hantke; Frau I. Ziebell, Bad Schwartau; Frau G. Schultze; Frau I. Bolz; Frau G. Wagenknecht, Brandenburg; Herrn und Frau Radtke; Frau M. Weissenberger.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Busse



Deutsch Krone, Eingang zur Villa Dedlow, Poststraße, Ecke Wusterhof, 1936.

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V. – Sparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2020022 (BLZ 26550105).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (02305) 31083.

Eine Besonderheit in der Natur

Einer unserer ältesten Heimatfreunde, Herr Erich **Pockrandt**, geb. am 8. Juli 1904 in Rosenfelde, ab 1. November 1937 wohnhaft in Deutsch Krone, Schlageterstraße 33b, überrascht uns immer wieder mit detailgetreuen Schilderungen von Ereignissen und Gegebenheiten in seiner Heimatgemeinde. Auch der nachstehende Bericht wird sicher viele Leserinnen und Leser interessieren, zumal es nicht alltäglich war, daß sich die auf einer Gemeindefläche anfallenden Niederschläge in vier verschiedene Richtungen verteilten. Herr Pockrandt berichtet:

Wo sich die Wasser schieden

Die Gemeinde Rosenfelde hatte auf ihrer Gesamtfläche von rund 3000 ha vier Wasserscheiden (Trennungslinien zwischen Gewässer-Einzugsgebieten). Queller oder Springwasser gab es auf Rosenfelder Gebiet nicht. Es handelte sich also ausschließlich um Niederschlagswasser.

Drei dieser vier Wasserscheiden lagen auf dem etwa 25 ha großen Bauernhof meiner Eltern Richard und Auguste **Pockrandt**. Das Grundstück war ein Rechteck von ca. 1000 m Länge und 250 m Breite. Es lag zu beiden Seiten der Chaussee von Rosenfelde nach Quiram. Die Grenznachbarn an der Ostseite waren Arnold Sonnenburg und Hermann Pockrandt (Bruder meines Vaters). Der Nachbar an der Westseite – auf der gesamten Länge von 1000 m – war Wilhelm Utecht. Die Nordseite von etwa 250 m Länge war gleichzeitig die Gemeindegrenze zwischen Rosenfelde und Quiram. Der Quiramer Nachbar war Clemens Dobberstein. Die Südseite des Grundstücks, ebenfalls fast 250 m lang, wurde durch die sogenannte „Trift“ begrenzt („Prandtkes Trift“ genannt). Sie verlief – von der Chaussee kommend – von Ost nach West bis zum Gehöft von Wilhelm Utecht. Eine solche Trift soll eine katasteramtlich festgeschriebene Breite haben, aber dieses Breitenmaß ist mir nicht bekannt. Bei uns war sie 8 bis 9 m breit. Sie war für das Auf- und Abtreiben des Viehs zu den Landparzellen der Bauern oder Kleinbauern, deren Hofstellen im Dorf lagen, angelegt worden.

Die ehemalige Hofstelle mit Wohnhaus und Stall zu meinem elterlichen Grundstück lag im oberen Dorfteil, gegenüber der evangelischen Kirche. Mein Vater Richard Pockrandt (geb. am 9. März 1874, tödlich verunglückt am 4. Oktober 1927) hat den Bauernhof im Jahr 1901 von einem Anton Brose gekauft. In einer Rosette im Hausgiebel waren die schmiedeeisernen Buchstaben und Ziffern „A.B. 1898“ verankert. Das Ackerland war in fünf nahezu gleich große Felder, „Schläge“ genannt, von je rd. fünf ha aufgeteilt. Die Fruchtfolge war: Schlag 1 = Hackfrüchte (Kartoffeln, Runkelrüben, Wruken); Schlag 2 = Sommergetreide (Hafer, Gerste, Gemenge)

mit Klee und Gras-Untersaat; Schlag 3 = Grünland (Weiß- und Rotklee, Raigras) zur Heugewinnung und zur Nutzung als Weideland; Schlag 4 = Wintergetreide (Roggen, Weizen); Schlag 5 = Wintergetreide (zweimal hintereinander).

1. Wasserscheide auf meinem elterlichen Grundstück

Von dem Feld links der Chaussee, Grenze Utecht (Rosenfelde) und Dobberstein (Quiram) fließt das Wasser von einer 3 ha großen Fläche in Richtung Westen, und zwar in Drainagerohren durch den Acker von Utecht in einen Grenzgraben (Rosenfelde–Quiram), dann durch ein Sumpfgelände (Dobberstein) und weiter in einem Graben am Gehöft des Bauern Golz (Schulze, Abbau Quiram) vorbei in Richtung Arnsfelde.

2. Wasserscheide auf dem elterlichen Grundstück

Von dem Schlag rechts der Chaussee (Grenze Hermann Pockrandt, Rosenfelde, und Dobberstein, Quiram) fließt das Wasser von einer rd. 5 ha großen Fläche in Drainagerohren in Richtung Osten und zwar an den Torflöchern von Hermann Pockrandt und dem Ziegeleiwäldchen vorbei in Richtung Breitenstein. Ab dem Ziegeleiwäldchen (Gut Wahnschaffe) wird es in einem offenen Graben weitergeleitet bis in einen See (Tiefsee) in Breitenstein, von dort weiter, die Straße Deutsch Krone–Wittkow kreuzend, in Richtung Sagemühl, wo das Bächlein in die Pilow mündet.

3. Wasserscheide auf dem elterlichen Grundstück

Von den etwa 17 ha großen drei Schlägen (Feldern) in Hofnähe fließt das Wasser in einem Bogen um Hügel und Anhöhen herum an drei Torflöchern vorbei in Richtung Westen. Bis 1927 war es ein offener Graben, der stellenweise 2 bis 2,5 m tief war. Die Anlieger schlossen sich in einer Genossenschaft zusammen mit dem Zweck, den Graben zu vertiefen und zu verrohren. Die zuständigen Stellen beim Kreis und bei der Regierung in Schneidemühl waren federführend und tätig bei der Vermessung sowie bei der Bewilligung von Fördergeldern. Es ging sehr schnell mit der Bewilligung und mit dem Arbeitsbeginn. Der Graben wurde um rd. 40 cm vertieft, mit 30er Zementrohren ausgelegt und zugeschüttet.

Über die Entstehung dieses Grabens sind keine Unterlagen vorhanden und auch keine genauen Daten bekannt. Von meinem Vater erfuhr ich, daß bei einem Großbrand alle beim Gemeindevorsteher in Rosenfelde vorhandenen Unterlagen über die Dorfgeschichte verbrannt waren. Meine Vorfahren konnten über diese Zeit nicht berichten, denn mein Großvater Ludwig

Pokrandt (ohne „c“!) wurde am 3. Januar 1834 im Dorf Schönlanke (Kreis Scharnikau) geboren und heiratete am 14. Dezember 1864 meine Großmutter, die damalige Witwe Wilhelmine Sonnenburg. Mein Vater glaubte, den Erzählungen alter Rosenfelder Einwohner entnehmen zu können, der Graben könnte in den Jahren 1790/1800 geschaufelt worden sein.

Verlauf des Grabens:

Aus den Torflöchern und Tümpeln vom Nachbargrundstück Arnold Sonnenburg kommend, im elterlichen Grundstück die Chaussee Rosenfelde–Quiram kreuzend, dicht am Gehöft von Wilhelm Utecht vorbei, die Trift (Prandtkes Trift) kreuzend, durch einige Felder der im Dorf wohnenden Kleinbauern. Nach Kreuzung des Feldweges Rosenfelde–Arnsfelde die Ländereien von Gut Rosenfelde (Wahnschaffe) erreichend, eine große Wiese („Grasbruch“ genannt, etwa 1200 m westlich vom Dorf entfernt) durchlaufend. Dann weiter dicht am Gehöft von Raatz vorbei (Bäckerei und Wind- bzw. Motor-Mühle, die nicht mehr vorhanden ist). Dann um den „Rübenberg“ herum (plattdeutsch: „Rövā-Baach“, was auch als Räuberberg ausgelegt werden könnte), anschließend vorbei an der Gemeinde-Sand- und Kiesgrube (Kuhle), den Feldweg Rosenfelde zu Bauer Emil Vollmer (Straße Schneidemühl–Ruschendorf) kreuzend und endend im sogenannten „Dyckgrund“, der aus Torf- und Wasserlöchern bestand. Von dort floß der Bach unter der Straße durch, an Vollmers See, an Neuhoof, Riege, Arensmühl, Kegelmühl vorbei in Richtung Netze. – Gesamtlänge des Grabens schätze ich auf 2 500 bis 2 800 Meter.

4. Wasserscheide (auf Rosenfelder Grund und Boden)

Die vierte Wasserscheide liegt links der Straße Schneidemühl–Ruschendorf. Das Wasser fließt von Nord nach Süd, und zwar in einem Graben, der etwa bei der Feldscheune vom Buschvorwerk (zum Gut Wahnschaffe Rosenfelde gehörend) beginnt, die Chaussee Arnsfelde–Rose kreuzt, an einigen Abbauten der Gemeinden Rosenfelde und Rose vorbeiführt und in den großen „Dycker Graben“ mündet. Dieser Graben verläuft längs der Dycker Gutsforst und am Grundstück meines Großvaters Gustav Kietzmann, Abbau Rose, vorbei, kreuzt die Straße Arnsfelde–Niekosken–Schönlanke und endet in der Netze. Zum Einzugsgebiet dieser vierten Wasserscheide gehörten die Ländereien von Paulshof (Hubert Schulz) und vom Buschvorwerk, ebenso die Felder der Bauern Max Brose, August Dox, Franz Drews sowie der Neubauern, die in der 1935/36 entstandenen Neusiedlung wohnten.

Erich Pockrandt
Dürerstraße 7
45147 Essen

Ein gefährlicher Sommer

Entstehung, Ausbreitung und Bekämpfung der Typhusepidemie in Schneidemühl 1911

Zu Anfang des 20. Jahrhunderts traten im Kreise Kolmar wiederholt Typhusepidemien auf. Weitaus den größten Umfang gewann eine im Juni 1911 in Schneidemühl, damals noch zum Kreise Kolmar gehörig, ausgebrochene Epidemie. Diese war nicht nur wegen ihrer Ausdehnung, sondern auch wegen gewisser Begleiterscheinungen von besonderem Interesse.

Die Stadt Schneidemühl hatte damals etwa 25 000 Einwohner und sich gerade in den letzten Jahren kräftig entwickelt. Diesen raschen Aufschwung verdankte sie vorwiegend dem Umstand, daß sie einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt darstellte, an welchem sechs Bahnlinien einmündeten und daß dort mehrere große Eisenbahnwerkstätten errichtet waren. Die Zahl ihrer Bahnangestellten einschließlich der Familienangehörigen betrug fast ein Viertel der Einwohner.

Von gewisser Bedeutung ist weiterhin die Lage Schneidemühls an der Küddow, die aus einigen hinterpommerschen Seen reichlich Zuflüsse erhält, die Stadt in zwei ungleiche Abschnitte trennt und etwa 12 km unterhalb bei Usch in die Netze mündet. Die Küddow bildete auch damals schon so starke Krümmungen, daß ihr Flußlauf zwischen Schneidemühl und Usch 22,5 km Länge besitzt, somit etwa zweimal so lang wie die gerade Verbindungslinie ist. Die Wassermenge des nicht schiffbaren und damals nur im bescheidenen Umfang zum Holzflößen dienenden Flusses ist in allen Jahreszeiten ziemlich reichlich, die Strömungsgeschwindigkeit beträchtlich.

Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts herrschte in Schneidemühl Typhus in beträchtlicher Ausbreitung endemisch. Bei einer Bevölkerung von rund 15 000 Seelen im Jahre 1890 und 20 000 im Jahre 1900 wurden damals alljährlich 40 Krankheitsfälle im Durchschnitt gezählt.

Diese ständige Typhusplage gab den Anstoß zum Bau einer Wasserleitung, welche die Stadt mit Grundwasser aus fast 50 m Tiefe versorgen sollte. Nach der 1901 erfolgten Fertigstellung nahm die Zahl der Typhusfälle merklich ab, sie schwankte zwischen sechs und zwanzig.

Zur weiteren Besserung der sanitären Verhältnisse wurde 1906 mit der Kanalisation begonnen. Im Frühjahr des Jahres 1911 war nur der rechts der Küddow gelegene Stadtteil fast vollständig kanalisiert, während in der Bromberger Vorstadt zu diesem Zeitpunkt erst mit dem Legen der Kanalaröhren begonnen wurde. Die Abwässer wurden mittels eines Pumpwerkes an der Breiten Straße auf das linke Küddowufer befördert und nach Passieren zweier hintereinander geschalteter Absetzbecken 2,3 km unterhalb der Stadt in die Küddow geleitet. Dabei handelte es sich

lediglich um einen Notbehelf, welcher später durch das Rieselfverfahren ersetzt wurde (Rieselfelder am Ende der Plöttker Straße).

Noch vor Abschluß der Kanalisationsarbeiten wurde Schneidemühl von der Typhusepidemie überrascht. Die ersten Fälle wurden am 16. Juni gemeldet. Amtsärztlich wurden am nächsten Tag bereits 31 Krankheitsfälle ermittelt, am 20. Juni wurden 50 Fälle gezählt und bis zum 25. Juni schnellte die Krankheitsziffer auf 203 empor. Danach verlangsamte sich das Tempo der Neuerkrankungen, so daß deren Gesamtzahl bis zum 1. Dezember 349 betrug, entsprechend 1,3 % der Bevölkerung. Angesichts des explosionsartigen Ausbruchs der Epidemie ging man davon aus, daß eines der beiden wichtigsten Nahrungsmittel, das Wasser oder die Milch, diese Masseninfektion verursacht habe. Da das Wasser als Infektionsquelle bald ausgeschlossen werden konnte, blieb fast nur noch die Milch als Verbreitung des Infektionsstoffes übrig, und bald konzentrierte sich der Verdacht auf die Zentral-Genossenschafts-Molkerei an der Bahnhofstraße, die damals schon täglich etwa 4 500 Liter Vollmilch sowie bis zu 800 Liter Rahm verarbeitete, die Verschleppung der Krankheitskeime verschuldet zu haben. Zur Gewißheit wurde es, als dort gruppenweise sieben Angestellte erkrankten.

Es galt nun, den ursprünglichen Infektionsherd zu entdecken, von welchem aus die Zentralmolkerei offenbar versucht sein mußte. Unter den zur Zentral-Molkerei gehörigen, über die vier Kreise Kolmar, Deutsch Krone, Wirsitz und Flatow verstreuten ca. 40 Milchlieferstellen, welche sofort von den zuständigen Kreisärzten überprüft wurden, befand sich das Gut Kegelmühl, auf dem in der Familie des Stallschweizers Typhus festgestellt wurde.

Demnach mußte die Verseuchung der Molkerei schon etwa Mitte Mai begonnen haben. Zunächst erfolgte wohl nur eine spärliche Verbreitung der Krankheitskeime und erst dann, als auch unter dem Molke-reipersonal Infektionen auftraten, vermehrte sich rapide die Zahl der Fälle, um nach Schließung der Molkerei rasch abzunehmen.

Die Gesamtzahl der Krankheitsfälle verteilte sich auf 192 Haushaltungen. Unter den Erkrankten waren fast alle Berufsarten vertreten. Auffallend groß erschien die Zahl der infizierten Kinder, von denen unter 15 Jahren 148 erkrankt waren. Diese große Zahl erklärte sich daraus, daß diese reichlicher Milch trinken und einen weniger ausgesprochenen Reinlichkeitssinn zeigten als Erwachsene.

Der Charakter der Epidemie war mittelschwer. Neben zahlreichen leichten Fällen kamen mehrere heftigere Erkrankungen vor, welche infolge schwerer Vergiftung,

Herzschwäche, Darmblutungen oder wegen Bauchfellentzündungen das Leben gefährdeten oder zum Tode führten. In Schneidemühl selbst starben bis zum 1. 12. 1911 33 Personen; die Sterblichkeit betrug somit 9,4 %.

Was wurde nun zur Vermeidung einer Weiterverbreitung der Seuche gemacht? Die erste Aufgabe bestand in der Verstopfung der Infektionsquelle. Milch durfte nur noch im gekochten Zustand verkauft werden, Butter wurde nur noch aus pasteurisierter Milch hergestellt, und zur Abtötung von Krankheitskeimen wurden endlich die notwendigen Pasteurisier-Geräte angeschafft und betriebsfähig hergerichtet. Solange blieben die Molkereien geschlossen.

Die zweite Aufgabe bestand darin, Kontaktinfektionen möglichst zu verhüten. Die von der Epidemie befallenen Personen mußten schnell und möglichst sorgfältig abgesondert werden.

Zunächst wurden das Altersheim im ehemaligen Krankenhaus zur Aufnahme von 56 weiblichen Typhuskranken bis zum 22. Juni hergerichtet und hinter dem Krankenhaus drei Baracken mit je 20 Betten für männliche Kranke innerhalb weniger Tage aufgestellt. Weitere 33 Betten standen in der massiven Infektionsbaracke des Krankenhauses zur Verfügung. Für etwaigen weiteren Bedarf war die Umwandlung von Schulräumen in Krankenzimmer in Aussicht genommen.

Da die Schneidemühler Ärzte durch ihre sonstige Berufstätigkeit überlastet waren, wurden zwei Stabsärzte von der königlichen Charité Berlin nach Schneidemühl entsandt und mit der Leitung der Typhusepidemie-Bekämpfung beauftragt.

Zur Verhütung von Kontaktinfektionen dienten ferner die am 20. Juni veranlaßte Schließung sämtlicher Schulen und der Badeanstalten sowie der Märkte, die am 28. Juni wieder aufgehoben werden konnte. Als nächstes wurde die oberhalb der Stadt befindliche Fluß-Badeanstalt am 22. Juli wieder freigegeben. Die Wiedereröffnung der Schulen konnte nach den Sommerferien am 8. August gestattet werden.

Nun noch zu einer Besonderheit der Schneidemühler Typhusepidemie. Es ist wohl kaum noch vorgekommen, daß eine Stadt von der Ausdehnung Schneidemühls von einer umfangreichen Typhusepidemie gerade zu dem Zeitpunkt heimgesucht wurde, in welchem die begonnene Kanalisation noch unfertig war, so daß die städtischen Abwässer ohne entsprechende Reinigung in die Küddow geleitet wurden, so daß nach Ausbruch der Epidemie in Schneidemühl während der Monate Juli bis September zahlreiche Personen, welche in geringerer oder größerer Entfernung unterhalb Schneidemühls mit dem Flußwasser in nähere Berührung gekommen waren, an Typhus erkrankt waren, darunter waren auch fünf Personen aus Springberg, die auf den unterhalb Wiesentals gelegenen Wiesen Küddowwasser getrunken hatten. Insgesamt erkrankten 23 Personen längs des Wasserlaufs der Küddow und Netze von

Schneidemühl bis Czarnikau in den Monaten Juli bis September, dessen Länge bis Usch 22,5 km und von Usch bis Czarnikau 26,5 km beträgt.

Obwohl sogleich bei Ausbruch der Seuche durch Anlegung von sechs je 120 m² großer, in abwechselnder Reihenfolge beschickter Filterbecken auf eine möglichst sorgfältige Klärung des Abwassers hingewirkt wurde, so wurde damit doch nur eine unvollständige Reinigung erzielt.

Hinsichtlich der Wirksamkeit der angewandten Schutzmaßnahmen stellte der Kreisarzt Dr. Lewerenz aus Kolmar in seinem Bericht im Jahre 1912, den ich als Grundlage für diesen Bericht nahm, fest, daß die durch das Seuchengesetz dargebotenen Schutzmaßnahmen auch bei der Schneidemühler Epidemie sich bewährt und als ausreichend erwiesen haben.

Egon Lange
Heepermark 9
33719 Bielefeld

Heimatstuben Cuxhaven

Ich hoffe sehr, daß Sie sich in Cuxhaven wohlfühlt haben und glücklich und gesund heimgekommen sind! Wie immer, lief nicht alles so wie geplant und erwartet. Wenn Sie etwas auszusetzen hatten, so bitte ich um Ihr Verständnis.

Was die Cafeteria (Ihr leibliches Wohl) anbetraf, so waren einige enttäuscht, daß am Wochenende kein Mittagessen angeboten wurde. Dazu ist folgendes zu bemerken: Es sind neue Besitzer in dieser Cafeteria, die erst seit drei Monaten die Gastronomie betreiben. Im Heimatbrief vom August 1998 bat ich um Ihre Vorbestellung für Essen und Platzreservierung. Da für das Wochenende keine Reservierung notiert wurde, hielten wir es für angebracht, die Cafeteria-Besatzung zu beurlauben.

Meine Bitte für das nächste Treffen: Nehmen Sie bitte das Angebot für eine Reservierung wahr, damit Ihnen unnötige Wege erspart bleiben, denn wie ich hörte, fand das Essenangebot die Zustimmung aller.

In den Stuben wurden von Frau Marta Kunze aus Essen (früher Köhlmannstraße 2), eine Lebensmittelkarte von 1945, von Frau Eleonore Kadow, geb. Stenzel, Greifswald (früher Neue Bahnhofstraße 4), zwei Ölbilder mit Schneidemühl-Motiven freundlicherweise übergeben. Frau Kadow erfüllte mit der Übergabe der Bilder den letzten Willen ihres Onkels, Herrn Bruno Martenka aus Schneidemühl, der am 30. September 1997 in Hannover verstarb. Für alle Gaben recht herzlichen Dank!

Bitte, denken Sie daran, daß wir für alle Erinnerungsstücke, die unsere Heimat betreffen und uns übergeben werden, dankbar sind. Für die Geschichte unserer Heimat ist jedes Dokument, jedes Foto, jedes Erinnerungsstück sehr wichtig. Unser Archiv weist noch viele Lücken auf, die unser fleißiger Egon Lange gern vervollständigen möchte.

Ingrid Roggendorf
Heimatstuben

Aus unserem Terminkalender

• **BERLIN** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 12. Dezember 1998, um 15 Uhr im Hotel „President“, An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U1, U2, U22 bis Wittenbergplatz; Buslinien A 100, A 119, A 129.

• **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 5. Oktober 1998 um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage: Erinnerungsaustausch bei Kaffee und Kuchen. – Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage. – Nächstes Treffen am 18. Dezember 1998.

• **DÜSSELDORF** – Das Herbst-Treffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe findet am Samstag, dem 10. Oktober 1998, 14 Uhr im Eichendorff-Saal des Gerhardt-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (5 Min. vom Hauptbahnhof entfernt), statt. Einlaß ab 13 Uhr. Alle interessierten Landsleute sind herzlich willkommen. – Werner Stöck, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund.

• **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am 28. November 1998, 14 Uhr (bitte pünktlich zum Adventskaffee) im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof) lade ich herzlich ein. – Ruth Seehafer geb. Winkler, Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (02 11) 4360837.

• **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen am Donnerstag, 15. Oktober 1998, von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Min. Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. – Wilfried Dallmann, Telefon (040) 551 50 60.

• **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Sonnabend, dem 10. Oktober 1998, in den Räumen des Hamburger Betriebsheimes der HEW um 16 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein. Gäste sind herzlich willkommen. – Hans Roese, Telefon (040) 641 93 07; Heinz Gatzke, Telefon (040) 86 91 91.

• **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 21. Oktober 1998 (dritter Mittwoch) um 15 Uhr im Restaurant „Ihneblick“ (früher Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle „Krankenhaus Siloah“. – Paul Thom, Telefon (05 11) 49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon (05 11) 31 56 98.

• **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

• **LÜBECK** – Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Mittwoch, dem 14. Oktober 1998, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26. – Horst Vahldick.

• **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1 66 13 20.

• **OBERSSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 13. Oktober 1998, um 15 Uhr in der Stadthalle, Oberursel, Rathausplatz, Raum Stierstadt: „Erntetag“. Am Samstag, dem 24. Oktober 1998, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohemarkstraße 168, Oberursel: „Pommersche Persönlichkeiten“. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (061 71) 2 56 19.

• **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

• **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. – Brigitta Andresen, Osloer Straße 33, 18107 Rostock, Telefon (03 81) 7 99 06 08.

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z.B. deutsche Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z.B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

• **Heimatkreis Schneidemühl e.V.**
Stadtparkasse Cuxhaven, Konto-Nr.
195 313 (BLZ 241 500 01).

Die Spenden sind steuerbegünstigt. Spendenbescheinigungen erstellt auf Wunsch Dieter Busse, Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (045 41) 8 38 14.

Freie Prälatur Schneidemühl

Die nächsten Heimatgottesdienste

Hildesheim:

Mittwoch, 7. Oktober 1998, 18 Uhr
Gedenkgottesdienst für unseren hochverehrten Bischof Heinrich Maria Janssen. Bischof Heinrich Maria verstarb am 7. Oktober 1988, sein Todestag jährt sich zum 10. Mal.

Berlin:

Samstag, 10. Oktober 1998, 10 Uhr
Heimatliche Rosenkranzandacht in der Kirche „St. Johannes Evangelist“, Sembritzkistraße 14, Ecke Hanstedter Weg. Buslinien A 181, A 182, A 187, A 383 bis Steglitzer Damm/Halskestraße; S-Bahnlinien S2 bis „Südende“, anschließend gemütliches Beisammensein.

Aachen:

Sonntag, 11. Oktober 1998, 10.15 Uhr
Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im „Haus Deutscher Osten“, Franzstraße.

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

Teschner, Fritz, geb. am 6. 2. 1921, 66346 Püttlingen, Hauptstr. 30 (Gollin). – **Pusch, Irmgard**, geb. Schröder, am 6. 1. 1927, 10963 Berlin, Wartenburgstr. 13 (Tütz). – **Gericke, Helga**, geb. Borth, am 27. 9. 1932, 12589 Berlin, Schönblicker Str. 67 (Jastrow, Bahnhofstr.). – **Buske, Adalbert**, geb. am 20. 12. 1938, 03048 Cottbus, Petershainer Str. 11 (Deutsch Krone, Wusterhof 6). – **Lüth, Helene**, geb. Garske, am 1. 7. 1926, 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 16 (Lüben).

Schneidemühl

Bess, Hans, 06507 Allrode, Hinter den Gärten 205 (Kaserne, Seeckstr.). – **Simon, Christel**, geb. am 21. 11. 1928, 50126 Bergheim, Schillerstr. 6 (Posener Str.). – **Nikoley, Hertha**, geb. Möller, am 5. 10. 1908, 23758 Oldenburg, Giddendorfer Weg 36 (Posener Str. 24). – **Grossi, Sigrid**, CAN Ste. Dorothee Lavel, 895 Montee Gravel/Quebec.

Neue Rechtschreibung?

Sollen wir uns künftig nach den neuen Rechtschreibregeln richten?

Unser Bundespräsident hat auf eine entsprechende Frage geantwortet, er würde auch weiterhin so schreiben, wie er es in der Schule gelernt hätte.

Ich bin der Meinung, wir sollten es im Heimatbrief (zumindest vorläufig) ebenso halten.

Der Schriftleiter

Der Tod eines guten Freundes

Die Nachricht vom plötzlichen Tod des Schneidemühler Gemeindepfarrers Kazimierz Helon am 10. August 1998 erfüllt auch diejenigen von uns ehemaligen deutschen Einwohnern mit Trauer, die diesen polnischen katholischen Priester an der Stätte seines Wirkens in der ehemaligen Lutherkirche in der Brauerstraße erlebt haben. Während seiner zehnjährigen Amtszeit in der heutigen Stanislaw-Kostka-Gemeinde war es sein Bestreben, im Geiste christlicher Gemeinsamkeiten nicht nur die Ökumene zu fördern. Zu einem wichtigen Anliegen dieses aktiven und aufgeschlossenen Geistlichen gehörte auch der Versuch, in diesem Geiste eine Brücke der Verständigung und Versöhnung zwischen Polen und Deutschen zu bauen, die das Schicksal der gemeinsamen Heimat verbindet. Er suchte und fand das Gespräch mit den Deutschen, die als Besucher in ihre Heimat kamen oder dort noch lebten. Die freundlichen Beziehungen aus diesen Begegnungen und seine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis Schneidemühl sowie dem deutschen Volksgruppenbund fanden sichtbaren Ausdruck in mehreren bedeutenden Veranstaltungen.

Von ihnen war das wichtigste Ereignis vor drei Jahren der große ökumenische Gottesdienst in der überfüllten Lutherkirche, der heutigen Stanislaw-Kostka-Kirche, den Polen und Deutsche am 22. April 1995, im Gedenkjahr an das Kriegsende von Flucht und Vertreibung vor 50 Jahren, zum erstenmal in Schneidemühl gemeinsam feierten. Höhepunkt des unvergeßlichen Gottesdienstes war die goldene Konfirmation von 26 Landsleuten, die aus allen Teilen der Bundesrepublik angereist waren und nach der Einsegnung durch Pastor Albrecht Menard auch die Segenswünsche von Pfarrer Kazimierz Helon erhielten. Bereits ein Jahr später feierte er im Mai 1996 wieder mit Pastor Albrecht Menard den zweiten ökumenischen Gottesdienst von Polen und Deutschen. Diesmal war der Anlaß die Grundsteinlegung der Lutherkirche vor 100 Jahren, die unter diesem Namen ein halbes Jahrhundert deutsches evangelisches Gotteshaus war und seitdem ein halbes Jahrhundert polnische katholische Kirche ist. Es war sein ausdrücklicher Wunsch, daß in dieses Jubiläum nicht nur seine heutige polnische Gemeinde, sondern auch Angehörige der ehemaligen deutschen Lutherkirchengemeinde einbezogen werden sollten. Zu einem großen Erlebnis wurde für ihn sein Besuch in Schneidemühls Patenstadt Cuxhaven im Oktober 1996; damit erfüllte er sich trotz der strapaziösen Reise im Pkw einen langgehegten Wunsch, um die Stadt kennenzulernen, in der die deutschen Bewohner Schneidemühls nach Flucht und Vertreibung eine Stätte der Geborgenheit gefunden haben. Besonders dankbar sind wir Pfarrer Kazimierz Helon, daß er in der Heimat für die Instandsetzung des Friedhofs an der Krojanker Straße mit den letzten erhaltenegebliebenen deutschen Gräbern

gesorgt hat, auch wenn er dieses aufwendige Werk nicht mehr vollenden konnte. Es war ihm noch vergönnt, vor einem Jahr das Jubiläum des zehnjährigen Bestehens seiner Gemeinde zu feiern und die Vollendung des Gemeindehauses an der Küddow zwischen Kirche und Pfarrhaus zu erleben. Dort sollte nach seinem Wunsch ein internationales und ökumenisches Jugendzentrum eingerichtet werden. Trotz angeschlagener Gesundheit und auch menschlicher Enttäuschungen war sein Gottvertrauen ungebrochen. Nach zwei Herzinfarkten erhielt er am 1. August eine Herztransplantation. Zehn Tage später beendete der Tod sein segensreiches Schaffen, nur kurze Zeit nach seinem 59. Geburtstag. Für uns ist es der schmerzliche Verlust eines guten Freundes, durch den die Heimat menschlich wärmer und vertrauter geworden war.

Wilfried Dallmann
Perckentinweg 10
22455 Hamburg

Senden Sie bitte zur Veröffentlichung bestimmte

Anzeigen aller Art
(auch Traueranzeigen)

direkt an den Schriftleiter Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen.

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 8228.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:**
Maria Quintus, Avegunst 13,
46535 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**
Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER UND VERLAG: Deutsch Kroner
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,
49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Geritz, Am Uhrturn 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302,
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995)
51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich
12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 13. 7. 1998 Ursula **Bergemann** (Deutsch Krone, Königstr. 70), geb. am 27. 10. 1920, 84489 Burghausen, Holzfelder Weg 25. – Irene **Schulz**, geb. Gruse (Deutsch Krone, Steinstr.), geb. am 29. 9. 1909, 42697 Solingen, Max-Planck-Str. 10. – Am 19. 9. 1989 Joachim **Mesewinkel** (Deutsch Krone, Berliner Str.), geb. am 3. 6. 1936, 19053 Schwerin. – Am 3. 2. 1996 Anneliese **Mesewinkel**, geb. Schultze (Deutsch Krone, Berliner Str.), geb. am 28. 6. 1908, 18437 Stralsund. – Am 7. 11. 1975 Dr. med. Johannes **Mesewinkel** (Deutsch Krone, Berliner Str.), geb. am 12. 8. 1891, 18437 Stralsund. – Am 20. 7. 1998 Ehrenfried **Weidemann** (Freudenfier), geb. am 2. 2. 1914, 23564 Lübeck, Danziger Str. 44. – Am 12. 7. 1998 Irmgard **Meyer**, geb. Lenz (Jastrow, Wurtstr. 22), geb. am 3. 2. 1919, 23611 Bad Schwartau, Stockelsdorfer Weg 20. – Am 4. 8. 1998 Hubertus **Friske** (Rosenfelde), geb. am 4. 3. 1928, 12163 Berlin, Flemmingstr. 41.

In tiefer Trauer und großer Dankbarkeit nahmen wir Abschied von unserem Vater, Großvater, Bruder und meinem lieben Freund

Botho Kryś

* 5. 10. 1920 † 15. 8. 1998

Dr. Friedrich-Wilhelm Schinz
Stefanie Schinz
Johannes, Friederike, Philipp
Marlene v. Münchow, geb. Kryś
und Familie

Die Zeit mit Dir war viel zu kurz.

Margot M. Haedke

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 21. August, um 11 Uhr in der Friedhofskapelle Bad Nenndorf statt.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 33
H 02135#791061291061294#10/98
An
Ost-Akademie
Bibliothek
Herderstr. 1-11
21335 Lüneburg

Unser gütiger Ehemann, Vater und Großvater

Hans Jung

* 04. 05. 1906 † 16. 10. 1988

verließ uns vor 10 Jahren!

Unvergessen von seiner großen Familie in
Gehrden, Mannheim, Berlin, Weimar

Heute entschlief nach schwerer Krankheit mein lieber Lebensgefährte, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Kurt Timm

im Alter von 85 Jahren.

In Liebe und Dankbarkeit:

Anna Maria Komp
Ingeborg Nolte, geb. Timm
Helmut Timm
und Frau Hildegard, geb. Starr
Willi Diehl
und Frau Waltraud, geb. Timm
Helga Bieri, geb. Timm
Gerd-Peter Timm
und Frau Walburga, geb. Kubernus
Enkel, Urenkel und Angehörige

42579 Heiligenhaus, den 1. September 1998
(früher Schneidemühl, Plöttker Str. 23)
Trauerhaus: Helmut Timm, Nevigeser Str. 83, 42551 Velbert

Die Beerdigung fand am Montag, dem 7. September 1998, um 13 Uhr auf dem evangelischen Friedhof Velbert, Bahnhofstraße, statt.

Wir haben Abschied genommen von meinem lieben Mann, unserem Vater und Großvater

Artur Kaffke

* 7. 1. 1910 † 5. 8. 1998
Jastrow Höxter

Wir sind dankbar für die lange Zeit, die er für uns da war.

Helga Kaffke
Gabriele, Dietmar und Niko Günther

37671 Höxter, Corveyer Allee 26a